

Brandneu!
Sondermodell
Peugeot 306
Saint Gall 1,4 i
netto Fr. 17 990.-

Airbag, el. Fensterheber,
 Servolenkung, ZV, Radio mit 4 Boxen,
 el. Schiebedach, Metallic-Farben

ROTBACH-GARAGE
DREXEL AG
 Landhausstrasse 9053 Teufen
 Tel. 071 / 333 34 35 Fax 071 / 333 34 39

TÜFNER POSCHT

Die Teufner Dorfzeitung

Mai 1997 • 2. Jahrgang • Nr. 4

Inhalt

Landsgemeinde
Bilderbogen aus Hundwil 2

Gemeindeabstimmung
Sanierung der Turnhalle Niederteufen 3

Kultur
Engagement für das Kunsthaus Teufen 5

Clownage 1997 6/7

Neuer Bildband von Kojiro Matsubayashi 9

Museums- und Bibliothekstag 9

Gesundheit
24 Jahre Privatlinik Dr. Claus Hilsdorf 11

Historisches
Der Appenzellerbär im Teufner Gemeindewappen 12/13



Gewerbe
2. Blumentag bei Blumen Höhener 15

Drogerie Früh: Vortrag über Spagyrik 15

Velos-Motos Frick in 2. Generation 17

19. Gartentag bei Samen Blankenhorn 17

Jugend/Familie
Frohes Spielen in der «Chrabelgruppe» 16

Verkehr
Unterrain: Verbesserung der Verkehrssicherheit 18

Tüfner Chopf
Werner Hugelshofer, abtretender Kantonsrat 19

Dorfleben
Politik, Schule, Verkehr, Vereine und Kultur 20-23

Landsgemeinde Hundwil: Abschied von Landammann Hans Höhener

Hans-Rudolf Merz Ständerat – Gebi Bischof Regierungsrat – Marianne Kleiner Landammann.

Letzte Landsgemeinde als Regierungsrat für Hans Höhener in Hundwil: Nach 16-jähriger Zugehörigkeit zur Ausserrhoder Regierung verabschiedete sich der Teufner Landammann mit einer brillanten Ansprache vom Landsgemeindevolk. Nicht gereicht hat es Hans Höhener für die Wahl ins «Stöckli»: Der Herisauer Unternehmensberater Hans-Rudolf Merz wurde in den Ständerat gewählt.

● GÄBI LUTZ

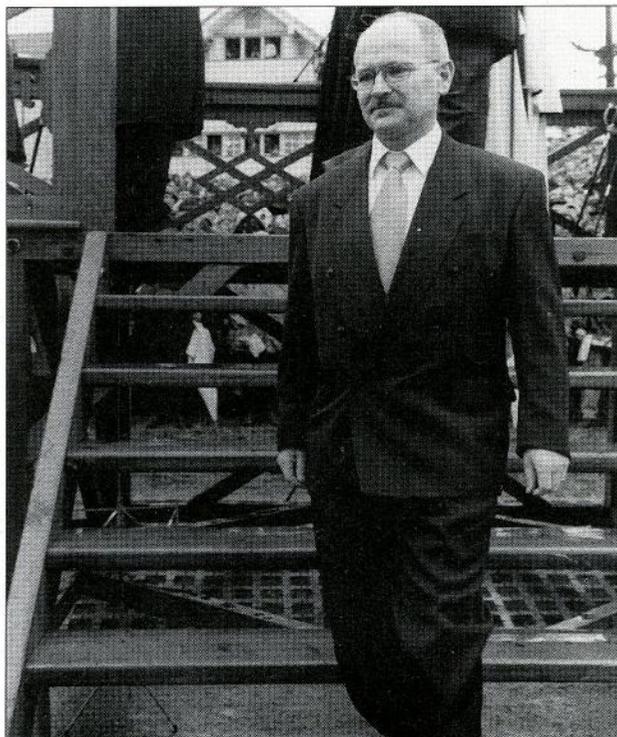
Die Hoffnung vieler Teufnerinnen und Teufner hat sich nicht erfüllt: Die Mittelländer Gemeinde bleibt auch 120 Jahre nach dem letzten Teufner Ständerat *Arnold Roth* (1836–1904) ohne Vertretung im «Stöckli». Gewählt wurde nicht *Hans Höhener*, sondern der Herisauer Wirtschaftsvertreter *Hans-Rudolf Merz*. Alt Landammann Hans Höhener, der offensichtlich über das Kantonalbank-Debakel «gestolpert» ist, konnte seine Enttäuschung über die Nichtwahl nicht ver-

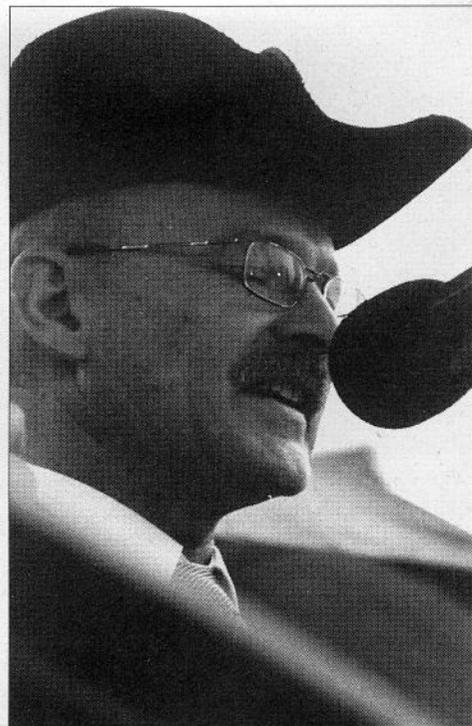
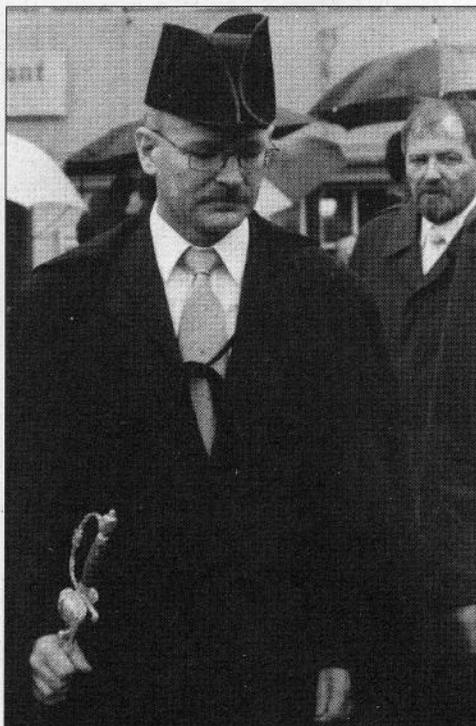
bergen, zeigte sich aber erleichtert darüber, dass der – nicht immer fair geführte – Wahlkampf für ihn und seine Familie vorüber ist. Nach dem Abschluss seiner Regierungsarbeit Ende Mai gedenkt Hans Höhener, eine «kreative Pause» einzulegen, bevor er im Herbst weiterschauen will, wie es für ihn persönlich (und wirtschaftlich) weitergehen wird.

Die übrigen Wahlgeschäfte gingen flott über die Bühne: *Gebi Bischof*, Lutzenberg, wurde als neuer Regierungsrat, *Marianne Kleiner*, Herisau, zur ersten Frau Landammann gewählt. Die verbleibenden Regierungsräte und die bisherigen Ober- und Verwaltungsrichterrinnen und -richter wurden in ihren Ämtern bestätigt.

Keine hohen Wellen warfen die Abstimmungen über die Sachgeschäfte an der möglicherweise letzten Ausserrhoder Landsgemeinde: Eine Änderung der Kantonsverfassung – Einfügung eines Art. 117bis –, die eine *Urnenabstimmung* über den Weiterbestand der Landsgemeinde vorsieht, wurde ebenso klar angenommen wie die Staatsrechnung 1996, die Interkantonale Vereinbarung über das öffentliche Beschaffungswesen, die Teilrevision des EG zum Bundesgesetz über den Strassenverkehr, die Totalrevision des EG zum Bundesgesetz über Schuldbetreibung und Konkurs sowie das Gesetz über die amtliche Vermessung. Keine Mehrheit fand die Volksinitiative zur Einführung der Urnenabstimmung für Verfassungsfragen.

Landammann Hans Höhener verlässt nach 16 Jahren den Stuhl der Landsgemeinde in Hundwil.
 Foto: Gäbi Lutz





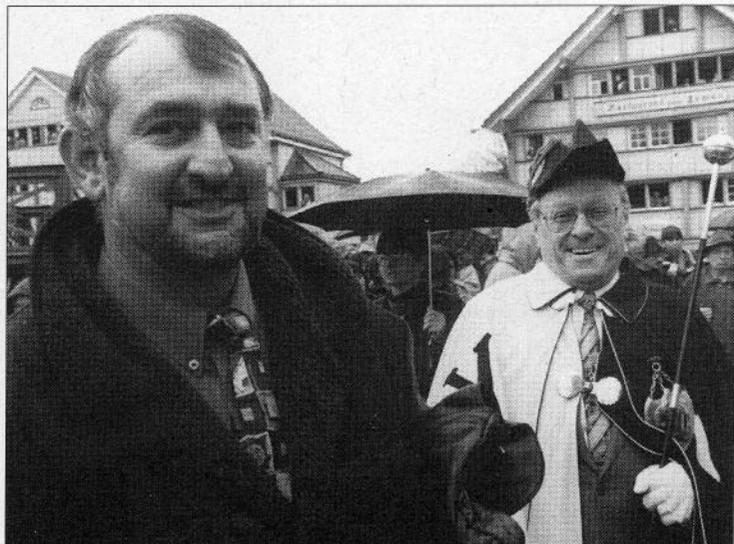
Hans Höheners letzte Landsgemeinde als Landammann

Sonntag, 27. April 1997, 8.00 Uhr: Landammann Hans Höhener wird vor seinem Teufener Zuhause von der Kutsche abgeholt und nach Hundwil gefahren. – 11.00 Uhr: letzter Gang zum Stuhl. – 11.05 Uhr: letzte Ansprache als Landammann (oben).

Wieder im Ring: Alt Landammann Hans Höhener mit seiner Gattin Helen (links).

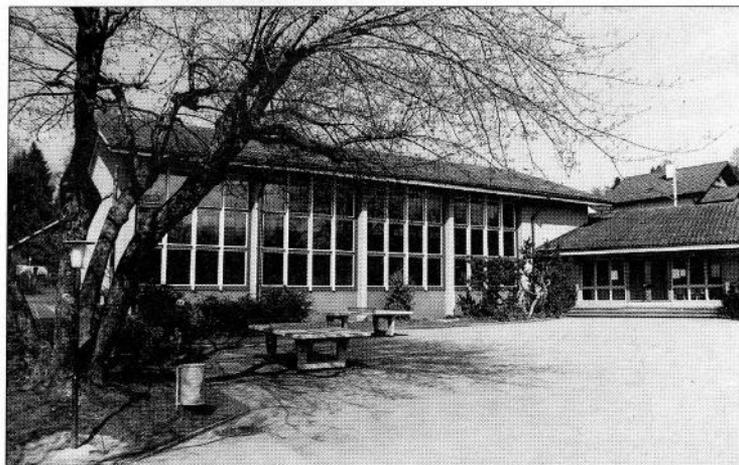
Hans Höhener gratuliert seinem Mitbewerber Hans-Rudolf Merz zur erfolgreichen Wahl in den Ständerat. – Hans Höheners Nachfolger Gebi Bischof – zusammen mit dem heiteren Gerichtsweibel Werner Strässle aus Teufen (unten).

Fotos: Gäbi Lutz



Turnhalle Niederteufen muss saniert werden

Am 8. Juni gelangt ein Brutto-Baukredit von 1,89 Mio. Franken zur Abstimmung; der Gemeinderat empfiehlt Zustimmung.



Turnhalle Niederteufen: Die Südwestfront soll neu gegliedert, die Turnhalle komplett saniert und mit neuen Turngeräten ausgerüstet werden.
Fotos: GL

Die 1958 erstellte Turnhalle Niederteufen muss dringend saniert werden. Der Gemeinderat unterbreitet der Stimmbürgerschaft ein entsprechendes Kreditbegehren über rund 1,9 Mio. Franken (vgl. «Tüfner Poscht» vom April). Die Gemeinde-Urnenabstimmung findet – gemeinsam mit der Ersatzwahl in den Kantonsrat und dem neuen Abwasserreglement – am Wochenende vom 7./8. Juni statt.

● GÄBI LUTZ

Wie der Gemeinderat Teufen bereits Ende März mitteilte, weist die inzwischen bald 40-jährige Turnhalle in Niederteufen heute beträchtliche Abnutzungserscheinungen sowie strukturelle und bauliche Mängel auf.

Zeitgemässe Erneuerungen

«Die vorgesehene und von einer Spezial-Baukommission vorbereitete Sanierung beinhaltet die seit längerer Zeit gewünschte Aufteilung der Duschen und Garderoben nach Geschlechtern und einen Ausbau, der den heutigen Anforderungen an die Hygiene gerecht wird», hält der Gemeinderat fest. Ausserdem solle die Anlage behindertengerecht gestaltet und der Innengeräteraum vergrössert werden. Dies könne durch eine Erweiterung des Garderoben- und Du-

schen-Traktes erreicht werden. Gleichzeitig soll die Turnhalle saniert und den heutigen Anforderungen in Bezug auf Sicherheit und Ausrüstung angepasst werden.

Brutto-Baukredit von 1,89 Mio. Franken

Die Kosten für die Sanierung und den Ausbau des Garderobentraktes betragen

Orientierung am 21. Mai

Über den Umfang der Bauarbeiten und den zeitlichen Ablauf der Turnhallen-Sanierung wird im Detail an der öffentlichen Orientierungs-Versammlung am Mittwoch, 21. Mai, ab 19.30 Uhr im Singsaal des Roten Schulhauses in Niederteufen informiert.

1'121'500 Franken; der Aufwand für die Sanierung der Turnhalle wurde mit 909'500 Franken ermittelt. Nach Abzug der bereits bewilligten Kredite für ausgeführte Vorbereitungs- und Planungsarbeiten in der Höhe von 140'000 Franken gelangt ein Brutto-Baukredit von 1'891'000 Franken zur Abstimmung. Die Erziehungsdirektion hat das Bauvorhaben geprüft und einen Kantonsbeitrag von rund 150'000 Franken in Aussicht gestellt.

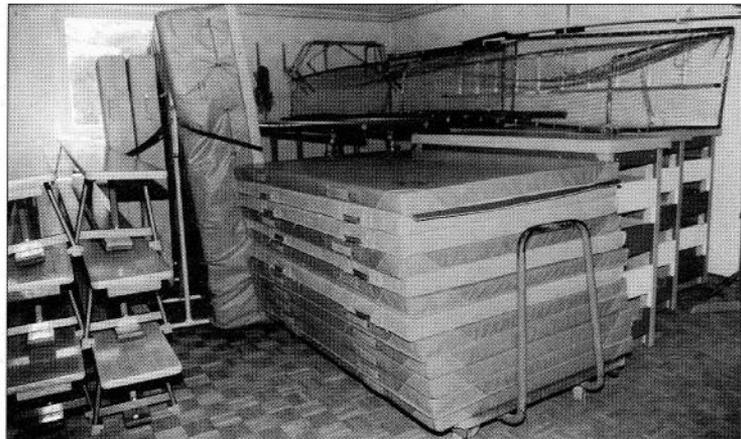
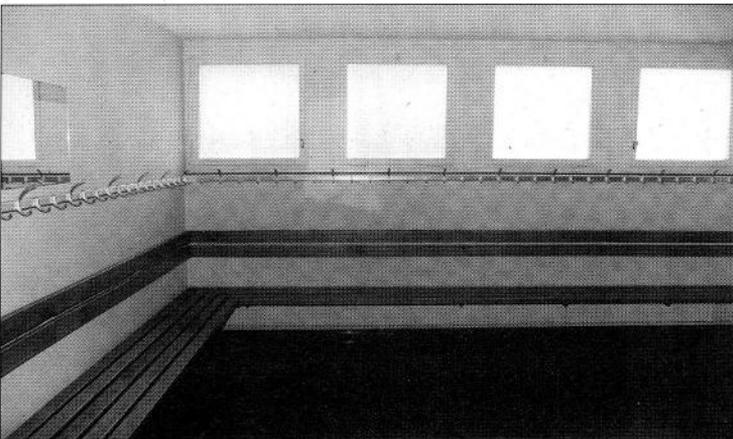
Im Interesse von Schule und Vereinen

Nach der Sanierung soll die Turnhalle mit Garderobentrakt als wichtiger Teil der architektonisch schönen Schulanlage Niederteufen im alten Glanz erstrahlen und den Bedürfnissen von Schule und Vereinen wieder für viele Jahre entsprechen.

Der Gemeinderat hat das Sanierungsprojekt gutgeheissen und empfiehlt den Stimmberechtigten den Baukredit in der Höhe von 1,89 Mio. Franken zur Annahme.

Die umfassenden Abstimmungserläuterungen mit dem Beschrieb der Sanierungen werden Mitte Mai versandt.

Wenig einladend präsentieren sich heute die Garderobenanlagen und der Geräteraum.



fahrschule



H.P. Schweizer

Bühlerstrasse 638 9053 Teufen
Tel. 071 333 49 93 Natel 077 98 04 14

Theoriekurse
laufend Motorrad-Grundkurse

E. + J. Rechsteiner Innendekorationen



- Werkstatt
für Polsterarbeiten

- Vorhangatelier

- Verkauf von:

Betten,
Bettwaren
Polstermöbel

Bühlerstr. 714
9053 Teufen
071/333 23 72



Speiserestaurant
Hotel

Ochsen

CH - 9053 Teufen AR
Telefon 071/333 21 88

4. Mai
Käserfrühstück
mit Köbi Graf

Martina Marty
Urs Künzler

Lassen Sie Ihre Teppiche wie neu aussehen

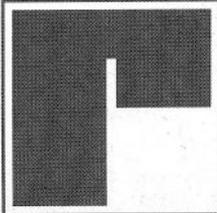
Hagerty 5* Teppichreiniger
reinhält hygienisch sauber
und wirkt antibakteriell
Beratung und Leihservice in Ihrer Drogerie.

Miete pro Tag Fr. 15.-



Sprühsaugen
statt nur Staub-
saugen - macht
von Grund auf
sauber! Tiefenrein
und mühelos - mit Hagerty!

Drogerie Früh Drogerie Wetze



Vinzenz Rothmund AG

Schreinerei / Innenausbau

Umbau
Bad-Möbel
Türen
Küchen
Schränke
Möbel

9062 Lustmühle, Tel./Fax 071 333 18 53/52

Frühlingsaktion im Brillehus



Brillen und Kontaktlinsen
Dorf 3, 9053 Teufen



auf alle **SONNENBRILLEN**

10% Rabatt



zu jeder **VELOBRILLE**
die Velovignette '97
GRATIS!

und

bei **Kontaktlinsen-Neuanpassung**

25% Gutschein
auf alle Sonnenbrillen

auf Ihren Besuch freut sich das BRILLEHUS-Team



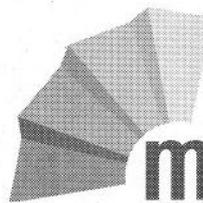
Garage Lustmühle AG

Hauptstrasse
9062 Lustmühle / Teufen

Geschäftsführung: Ch. Gueng, Eidg. dipl. Automechaniker

Tel. 071/333 12 93 Fax 071/333 46 39

- Beratung
und Verkauf
von Neuwagen
und Occasion
- Gepflegter
Kundendienst



markwalder

Die Papeterie in Ihrer Nähe.

9053 Teufen AR, Dorf 15, Tel. 071/333 10 80, Fax 071/333 11 73
Sie finden uns auch in St.Gallen und Romanshorn.

Kunsthhaus: Architekten vor Ort

Reges Interesse für den Umbau des Zeughauses Teufen in ein Kunsthaus.

Rund 120 Architektinnen und Architekten haben sich für die Unterlagen des Ende März ausgeschriebenen Projektwettbewerbes für die Umgestaltung des Zeughauses in ein Kunsthaus Teufen interessiert. Eine schöne Anzahl davon fand sich am 16. April zu einer Besichtigung vor Ort ein.

Die Architekten auf dem Weg ins Zeughaus.
Foto: GL



● GÄBI LUTZ

Die Architekten und einige wenige Architektinnen aus den Kantonen Appenzell Ausserrhoden und Innerrhoden sowie aus der Stadt St.Gallen liessen sich von Raumplaner *Thomas Eigenmann*, Mitglied der Baukommission, und *Rainer Isler*, Präsident der Koordinationskommission Zeughaus/Kunsthaus, um und durch das Zeughaus führen. Dabei wurde bald klar, dass der Umbau des Baudenkmals aus dem Jahre 1855 in ein Kunsthaus einigen Reiz, aber auch höhere Anforderungen an die ausführenden Fachleute stellen wird. Die eingereichten Arbeiten werden im Herbst dieses Jahres juriiert und der Öffentlichkeit vorgestellt.

Für die Realisierung des Kunsthauses Teufen setzt der Architekten-Wettbewerb eine obere Limite von sieben Millionen Franken. Die künftige Innenausstattung des Kunsthauses ist in diesem «Kostendach» nicht enthalten. Die nötigen Mittel sollen je zur Hälfte von der Gemeinde



Neuaufgabe des Katalogs

Noch diesen Monat soll der Katalog der «Sammlung T», der anlässlich der Ausstellung 1988 im Kunstmuseum St.Gallen herausgegeben wurde, neu aufgelegt werden. In diesem grossartigen Werk gelangen sämtliche Bilder des Teufner Sammlers (dessen Identität am 9. Juni offiziell bekanntgegeben werden soll) in Farbe und Schwarzweiss zur Darstellung. Die der Stiftung zur Verfügung gestellten 73 Werke sind separat bezeichnet.

Die Bilder der «Sammlung T» sind das Herzstück des geplanten Kunsthauses Teufen. Die Exponate gelten in ihrem Kern als bedeutende Auslese europäischer abstrakter Kunst der Nachkriegszeit. Unter den Werken, die insbesondere aus den fünfziger und sechziger Jahren stammen, finden sich Arbeiten von so wichtigen Künstlern wie Dubuffet, Fautrier, Graubner, Hartung, Manzoni, Millares, Mirò, Picasso, Poliakoff, Riopelle, Schumacher, Tàpies und Tobey.

und von privaten Gönnern aufgebracht werden. Noch diesen Herbst wird eine Genossenschaft gegründet. Das Teufner Stimmvolk entscheidet im Frühjahr 1998 über einen Umbaukredit von voraussichtlich 3,5 Mio. Franken.

Warum ich mich für ein Kunsthaus Teufen engagiere

Persönlichkeiten nehmen Stellung – heute drei Mitglieder der Baukommission.

Ideale Grundlagen

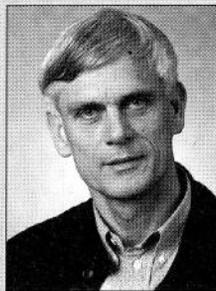
Mit dem Zeughaus und der Sammlung T sind zwei ideale Grundlagen gegeben, ein eigenes Zentrum für moderne Kunst zu schaffen. Im Auftrag der Baudirektion stelle ich mit meiner Mitarbeit in dieser Vorbereitungsgruppe die Verbindung zu den kantonalen Stellen sicher. Die Sammlung T, die vielfältigen Präsentations- und Ausstellungsanforderungen, die Mitberücksichtigung der Entwicklung und Integration weiterer Werke verlangen eine intensive fachliche Bearbeitung. Es ist mir zudem ein wichtiges Anliegen, dass die bauliche Umnutzung und Erweiterung des Zeughauses durch eine hochstehende Bauqualität, was eine überdurchschnittliche Architektur bedingt, erfolgen kann. Der öffentliche Architekturwettbewerb bietet dafür die beste Gewähr, dieses hochgesteckte Ziel zu erreichen.



Otto Hugentobler,
Kantonsbaumeister

Grossartiges Projekt

Das Kunsthaus Teufen ist ein grossartiges Projekt, das meine volle Unterstützung verdient. Durch meine Tätigkeit als Ortsplaner habe ich Teufen als eine Gemeinde, die dem Besonderen zugeneigt ist, kennen und schätzen gelernt. Es würde deshalb Teufen gut stehen, die bedeutende Sammlung T, die ja von hier stammt, beherbergen zu können. Aber nicht nur der Standort, sondern auch die Bauaufgabe, aus dem jetzigen Zeughaus einen Ort der Gegenwartskunst und der kulturellen Begegnung zu schaffen, weckt mein besonderes Interesse. Mit der Durchführung des Architekturwettbewerbes kann ich mit anderen dazu beitragen, dass das neue Kunsthaus höchsten Ansprüchen zeitgenössischer Architektur genügen wird – eine faszinierende Aufgabe.



Thomas Eigenmann,
Raumplaner BSP, Ortsplaner von Teufen

Eine Vision geht in Erfüllung

Für mich geht mit der Umnutzung des Zeughauses in ein «Kunsthaus» eine Vision in Erfüllung. Schon bei der Planung und dem Bau des Gemeindesaales in der Linde wurde das ganze Ensemble miteinbezogen. Der Gedanke, lokale Kultur mit einer Sammlung von internationaler Bedeutung und Ausstrahlung verbinden zu können ist faszinierend. Nochmals ein Bauwerk für die Gemeinde Teufen zu realisieren ist ein weiterer Anreiz für mich, in einem solchen Projekt mitzuarbeiten. Dabei freue ich mich, alte Kontakte wieder aufzufrischen zu können.



Letztlich ist das Projekt «Kunsthaus» eine nicht alltägliche Herausforderung. Einen positiven Beitrag zur Bewältigung zu leisten ist ein weiteres Motiv, das mich zur Mitarbeit bewegt.

Werner Hugelshofer, Bankfachmann,
Kantonsrat von 1986–1997, Teufen

Clownage 1997: Ein PICTure Festival in Teufen

Die 3. Clownage findet vom 30. Mai bis 1. Juni in der idealen Ambiente des «Früeligmäärtli» statt.



1995: Dimitri-Sohn David spinnt poetisch den «Roten Faden» durch das Festival.
Foto: pd.

Die Clownage von Teufen wird zur Tradition. Zum dritten Mal im Abstand von zwei Jahren findet dieses in der Schweiz einzigartige Festival statt, und dies vom 30. Mai bis 1. Juni in der idealen Ambiente des Frühlingmarktes. Auch dieses Jahr verspricht das Programm Fantastisches aus der Clownszenen, mit Pic als Hauptattraktion.

1993 startete der «kulturpunkt pro tüüfe» eine erste Clownage mit Gardi Hutter und ihrer «Tapferen Hanna» als Höhepunkt. Als Sensation bleiben auch die zwei afrikanischen Clowns «Obi und Asamoah» in Erinnerung, die schwarzhäutig mit weissen Augenringen und mächtigem Buschgetrommel auftraten. Keck und frisch wirkten die Clowns «Ursus und Nadeschkin».

1995 kam der gerade sechzig gewordene Clown-Meister persönlich: Dimitri – mitsamt seiner Theaterschule «Scuola Dimitri». Sein Sohn David spann poetisch

den «Roten Faden» durch das Festival. Dimitri zeigte sich begeistert von der grossartigen Ambiente des Clownfestivals in Teufen. Die Entdeckung dieses Jahres waren wohl «Lapsus», die rauhenden Bauern, konfrontiert mit dem herannahenden 21. Jahrhundert und seinen Tücken.

Pic als Hauptattraktion

Und 1997? Pic aus St.Gallen ist die Hauptattraktion. Ein Festival der leisen Töne soll es werden. Kinderbuchillustratorin Verena Pavoni, bekannt durch ihr Kinder-Clownbuch *Nicolo*, zeigt in einer Ausstellung ihre Bilderwelt der Träume. Filmemacher Jürgen Wesche, mehrfach ausgezeichnet, führt seine Clownfilme vor, die Balleros aus Herisau ihre Ballonkünste und Arion Pascal alias Rolf Krieger gibt seine Uraufführung mit seinem mystischen Sternentraum (vgl. Seite 7). AL

PS. Das detaillierte Programm der Clownage 1997 ist dieser «Tüfner Poscht» beigelegt.

Zauberhafte Zirkusstadt in Niederteufen

Clowngesichter verbinden den Circolino Pipistrello auf der Niederteufner Schulanlage mit der Clownage in Teufen.

Anstelle der traditionellen Serenade findet dieses Jahr in Niederteufen eine Zirkuswoche statt. In der Zeit vom 26. Mai bis 1. Juni gastiert der Kinderzirkus «Circolino Pipistrello» auf dem Schulhausareal. Zusammen mit allen Kindern und Jugendlichen sowie dem Lehrerteam verzaubert der Zirkus das ganze Areal in eine Zirkusstadt.

Rund 100 Kinder schlüpfen in die Rollen von Artistinnen und Artisten – als Clown oder Clownfrau, SeilläuferIn, TrapedistIn, ZirkusdirektorIn, MusikerIn, FakirIn, DompteurIn... Mit viel Einfühlungsvermögen verknüpfen die «Pipistrellis-Ideen und Fähigkeiten der Kinder zu einer einzigartigen Nummer, die zum Schluss der Woche in einer Vorstellung ihren Abschluss findet. Am Sonntag, 1. Juni, steht der Höhepunkt der Woche auf dem Programm. Versäumen Sie nichts und besuchen Sie bereits ab 13.45 Uhr die zauberhafte Zirkusstadt. Pferdereien, Streichelzoo, Popcorn, Budenstände mit Zirkussouvenirs, Spielgeräte, Programm-

hefte und vielerlei Überraschungen gehen der Kindervorstellung voraus. So wird aus der Zirkusvorstellung ein richtiger Zirkus.

Zirkus heisst es auch für diejenigen Kinder, die nicht als Artisten auftreten wollen. 80 Schülerinnen und Schüler verbringen die Zirkuswoche in einem besonderen Atelier, das sie sich selber ausgewählt haben. Während die einen T-Shirts bemalen und bedrucken, sind andere am Basteln, Kochen und Backen. Einige fertigen Spielgeräte an, die im Zirkusalltag für Abwechslung sorgen. Von bleibendem Wert wird das Programmheft sein, das die jungen Zirkusleute sel-

ber herstellen. Falls Sie schon vor der Zirkuswoche das Gefühl haben, Zirkusluft geschnuppert zu haben, täuschen Sie sich nicht: Bereits vor der Projektwoche laufen Vorbereitungen für den Zirkus. Ein Appenzellerbahn-Wagen wird von den Kindern geschmückt und pendelt während drei Wochen auf der Strecke St.Gallen–Appenzell. Grosse Clowngesichter entlang der Hauptstrasse Niederteufen–Teufen verbinden den Circolino Pipistrello mit der Clownage auf dem Hechtplatz. Einige Schaufenster im Dorf werden bunt bemalt.

Alle Teufnerinnen und Teufner, jung und alt, besuchen die Zirkusstadt in Niederteufen per (Zirkus)Bahn oder zu Fuss; Parkplätze sind auf dem Areal kaum vorhanden.

So heisst es schon bald in Niederteufen: «Hereinspaziert in die zauberhafte Welt des Zirkus!» pd.

«Arion Pascals Sternwarte»

Rolf Krieger und seine Erstaufführung des Musik-Clowntheaters an der Clownage '97.

Am 25. Mai ist es wieder so weit: Seit der Gründung im Jahre 1993 öffnet die Clownage Teufen zum drittenmal ihren Vorhang. Wiederum darf man auf ein reichhaltiges und abwechslungsreiches Programm gespannt sein. Zeugnis seines facettenreichen Schaffens gibt der Teufner Rolf Krieger als Clown Arion Pascal in seinem Erstlingswerk «Sternwarte: Meine Agenda – weisse, leere Seiten!».

● LUKAS KUNZ

Die dramaturgische Umsetzung und das originelle Bühnenbild entfalten, nur soviel sei vorweggenommen, eine leise Welt der Poesie, und der erfrischend unbefangene Arion, auf der Suche nach «al-

Der Teufner Rolf Krieger, Mitinitiant der Clownage, tritt erstmals als Clown auf.
Foto: MB

lem Ursprung», muss so manches Abenteuer bestehen, bis er zwischen Realität und Vision zu unterscheiden vermag.

Zukünftige Tätigkeit im Kleintheaterbereich

Rolf Krieger ist neben seinem Engagement auf der Bühne auch Mitinitiant der Clownage. Er ist 1957 geboren und hat nach einer Maschinenzeichnerlehre Gitarre am Konservatorium Zürich studiert. Mit seiner Familie lebt er in Teufen und arbeitet als freischaffender Künstler im Bereich Musiktheater und Komposition. Zudem ist er Gitarrenlehrer an der Appenzell Mittelländischen Musikschule.

Sein Debüt als Clown ist das Resultat eines längeren Entwicklungsprozesses und gleichzeitig der Beginn einer neuen künstlerischen Tätigkeit, in der Absicht im Kleintheaterbereich Fuss zu fassen.

Fasziniert von der Figur des Clowns

Als kleiner Junge antwortete Rolf Krieger jeweils auf die Frage seines zukünftigen Berufswunsches mit «Clown oder Pfarrer», was in seiner Umgebung allgemeine Erheiterung auslöste. An der Figur des

Clowns fasziniert ihn vor allem dessen Vielschichtigkeit, einerseits die bekannten Clowntypen aus dem Zirkus, welche das Publikum glänzend zu unterhalten vermögen (der vermeintlich einfältige August im Schlepptau seines stets adrett gekleideten Kumpanen), andererseits die besinnlicheren Clowns, die mehr in der Tradition des melancholischen Pierrot stehen.

Neben einzelnen Kursen für Mim- und Maskenspiel an der Comart Zürich hat er sich das Clownspiel weitgehend autodidaktisch angeeignet.

Der «Saitensynther» – eine Eigenkreation

1990 erhielt Rolf Krieger einen Werkpreis der Ausserrhodischen Kulturstiftung für den Bau seines elektronischen Saiteninstruments. Auf der Suche nach einer weiteren Möglichkeit, Saiten für die Tonerzeugung zu nutzen, entwickelte er den «Saitensynther», der aus einem Korpus besteht, in dessen Innern Stahlsaiten waagrecht aufgefächert sind.

Die Übertragung eines elektromagnetischen Impulses auf die Stahlsaiten erfolgt durch den Generator eines Synthesizers. Der Impuls versetzt die Saite in Schwingung, und aufgrund ihres enormen Spektrums an Obertönen entstehen interessante und unkonventionelle Klangbilder. Verbunden mit einem Computerprogramm, das die Kompositionen abspeichern und überarbeiten lässt, markiert der «Saitensynther», der im Stück «Sternwarte» gleichsam als «Orchester» eingesetzt und zum erstenmal in der Öffentlichkeit zu hören sein wird, einen weiteren Meilenstein im Schaffen des Rolf Krieger.

«12. Früeligmäärtli» am 31. Mai und 1. Juni

Das «12. Tüfner Früeligmäärtli» mit verschiedenen Ständen, Festwirtschaft und Karussell findet am Wochenende vom 31. Mai/1. Juni gemeinsam mit der «Clownage 97» auf dem Hechtplatz (hinter Café Spörri) statt.

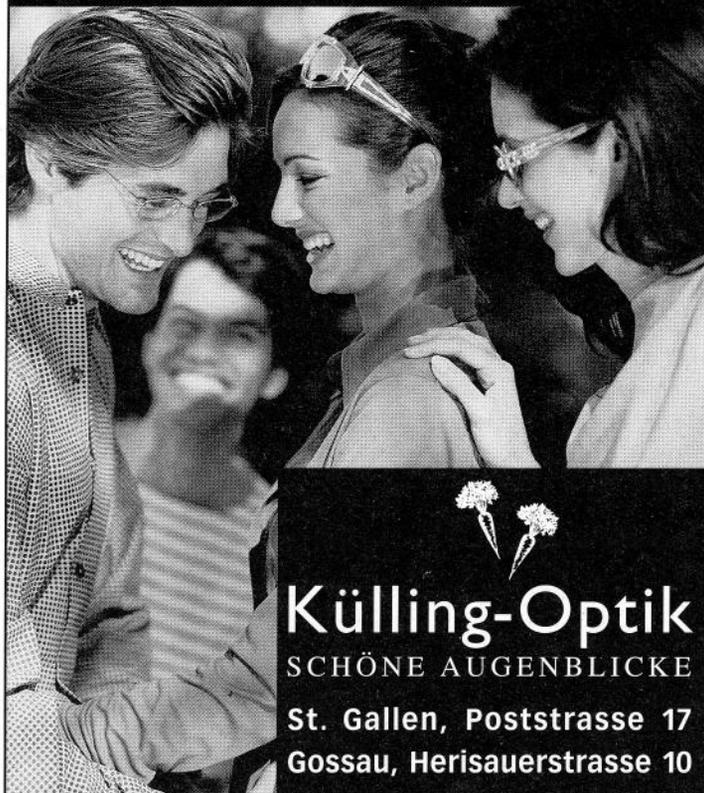
Am Samstag ab 13 Uhr und am Sonntag ab 11 Uhr (Platzkonzert der Harmoniemusik) bieten zahlreiche Marktfahrer ihr reichhaltiges Angebot feil. Das Teufner Gewerbe ist vertreten mit Ständen von Werner Thalman (Schmuck) und Yvonne Weinkabinett (Weine, Delikatessen), des Weltladens (3.-Welt-Produkte), der Landi (Landi-Artikel) und

von Tobias Brülisauer, Wonenstein (landwirtschaftlicher Direktverkauf).

Einmal mehr tragen die Vereine und Institutionen des Dorfes Wesentliches zum Gelingen des «Määrtli» bei: Die Pfadi Attila servieren Gerstensuppe, der Blauring wartet mit Selbstgemachtem und Spielen auf, Cevi führt den traditionellen Flohmarkt, der Veloclub betreibt eine Festwirtschaft mit Risotto, die Nostalgie-Feuerwehr bietet Wasserspritzen und Jeep-Fahrten an, die Feuerwehr Teufen unterhält eine Kletterwand, deren 1. Zug führt einmal mehr die beliebte Festwirtschaft mit Grill, der FC

Teufen bereitet Raclette zu, der Verkehrsverein wirbt mit Süßigkeiten von «Zuckerbolle-Sepp» und die Verkebrskadetten unterhalten einen Info- und Werbestand. Die Verantwortlichen des Kinderturnens offerieren selbstgemachte Kuchen, Torten und Taschen, die Altersbeime Bächli und Alpstein verkaufen Handarbeiten, am Stand der Ludothek stehen Spiele im Mittelpunkt, bei der Spielgruppe kann geknetet werden und die beiden Teufner Jugendlichen Martin und Marcel Züst bieten Pfeilwerfen und Spiele sowie Selbstgemachtes an. TP

Persönliche Momente...



Küling-Optik

SCHÖNE AUGENBLICKE

St. Gallen, Poststrasse 17
Gossau, Herisauerstrasse 10

Textilreinigung
paoletto ag

- Kleiderreinigung • Vorhangreinigung
- Lederreinigung • Teppichreinigung

Beste Qualität zu tiefsten Preisen
Fachmännisch ausgeführt in unserem Produktionsbetrieb Teufen
(keine Ablage)

Inhaber: Annemarie und Heinz Peloli
Unterrain 22, 9053 Teufen (bei Haltestelle Stofel)
Tel. 071 333 33 50

Haute
coiffure
toivio

Membre:
Haute Coiffure Française
Intercoiffure Suisse

Gesucht: Modelle für unser Lehrlingsteam
– Jeweils Dienstags

333 22 32

RISIKEN - NICHT IHR PROBLEM

Bruno Gutmann - Generalagentur
St. Leonhardstrasse 31
9001 St. Gallen - 071 223 32 23

**Genfer**
VERSICHERUNGEN

hauslieferdienst für biologische lebensmittel
schönbrunnstrasse 4 9000 st. gallen

**LUST AUF GESUNDE BIOLOGISCHE
ERNÄHRUNG?**

Immer frische Produkte im Haus mit dem Lieferabo für:

- Frisch geerntetes Bio-Gemüse in Knospe-Qualität aus der Region
- Schmackhaftes Holzofenbrot aus Bio-Getreide
- KAG-Fleisch und KAG-Eier
- Feines Olivenöl extra-vergine aus halbwilden Bergoliven und andere Produkte

Telefon / Fax 071 277 67 41

Spezialverkauf

Mittwoch – Freitag 9.00 – 11.30
13.30 – 17.30
Samstag 9.00 – 11.30

Grosse Auswahl an
modischen Seidenstoffen in
lustvollen Sommerfarben

RAU & CO. AG
Rüthofstrasse 1
9052 Niederteufen
Tel. und Fax 071/333 27 41



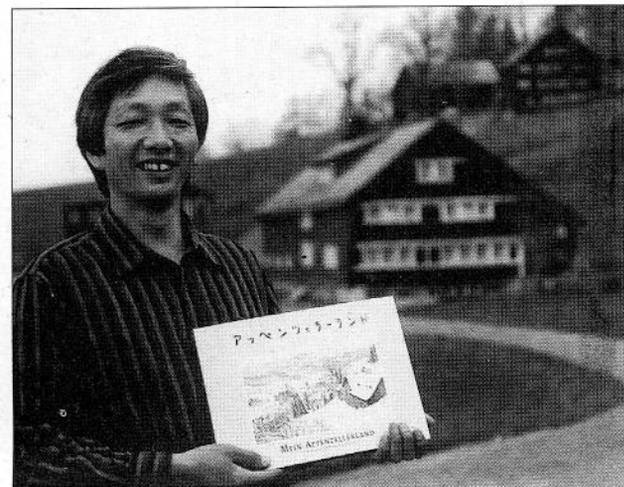
Koji: «Mein Appenzellerland»

Der in Teufen lebende Koji Matsubayashi stellt seinen neuen Bildband vor.

Seit 20 Jahren hat er sich dem Zeichnen verschrieben – nun erscheint sein erster Bildband: Am 7. Mai präsentiert der in Teufen lebende Kojiro Matsubayashi das Buch «Mein Appenzellerland». In rund 90 Lithographien zeigt der japanische Künstler die Schönheiten des Appenzellerlandes auf: Landschaften, Dorfansichten und Häuser.

● GÄBI LUTZ

«In einer ganz besonders feinfühligten Art und Weise setzt sich *Koji Matsubayashi*



Koji Matsubayashi mit seinem neuen Werk – inmitten seines geliebten Appenzellerlandes. Foto: GL

mit dem Appenzellerland auseinander. Seine Zeichnungen sind selbst für die einheimischen Appenzeller eine Entdeckungsreise ins Appenzellerland, in die appenzellische Siedlungslandschaft, in die Appenzeller Häuser», schreibt Landammann *Hans Höbener* im Vorwort des neuen Werkes.

Von den insgesamt 90 Lithographien aus dem ganzen Appenzellerland stammen deren 25 aus Teufen: Häuser im Schlatterlehn, Gstalden, Hörli und Schönenbüel, Dorfansichten sowie Blicke von Schäfliegg, Moosbänkli oder Zugenhus. Kojis Bilder bestechen durch präzise Beobachtung und filigrane Feinarbeit.

Koji Matsubayashi wurde 1947 in Tsu (Japan) geboren und lebt seit 1979 mit seiner Frau Heidi und den Töchtern Tanja (18), Samara (17) und Natalia (15) in Teufen. Beruflich ist er als Ergotherapeut

im Heim Eben-Ezer tätig. Bereits auf seinen früheren Weltreisen begann er zu zeichnen – seine ersten Werke erhielt seine spätere Frau in Form von kunstvoll geschmückten Briefumschlägen. Vor 20 Jahren begann Koji beim Teufner Stein-drucker *Peter Stahlberger* mit Lithographieren. Seine Werke wurden in verschiedenen Ausstellungen in der Schweiz und im Ausland gezeigt.

Nun erscheint der erste Bildband des Künstlers im Eigenverlag. «Es ist ein Geburtstagsgeschenk für meine Frau – und zu meinem Fünfzigsten», freut sich Koji. In einer 1. Auflage sind 2000 Exemplare erschienen; 1000 der zweisprachigen Bücher gehen nach Japan.

Die Buchpräsentation findet im Rahmen einer Ausstellung am 7. Mai im Evangelischen Kirchgemeindehaus in Herisau statt. An der Vernissage mit musikalischem Apéro um 18.30 Uhr hält Hans Höbener die Begrüssungsrede, Albert Pfenniger, Thal, spricht die einführenden Worte und Peter Stahlberger, Teufen, stellt seine Lithographietechnik vor.

Die Ausstellung dauert bis zum 19. Mai und ist von Montag bis Freitag, 10–18 Uhr, sowie samstags und sonntags von 10–17 Uhr geöffnet. Das Buch kann bei Koji Matsubayashi, Obertobel 972, 9053 Teufen, bezogen werden.

Museums- und Bibliothekstag

Am 25. Mai laden Grubenmann-Sammlung und Gemeindebibliothek Teufen ein.



Am Sonntag, 25. Mai, ist Internationaler Museumstag. Gleichzeitig findet im ganzen Land der Schweizerische Bibliothekstag statt. In Teufen laden die Grubenmann-Sammlung und die Gemeindebibliothek zur Begegnung ein. Im und vor dem Alten Bahnhof sind verschiedene Aktivitäten geplant.

Kulturinteressierte sind herzlich eingeladen, den Vorführungen vor dem Gebäude der Grubenmann-Sammlung und der Plauderstunde in der Gemeindebibliothek beizuwohnen.

Altes Handwerk

Auf dem Vorplatz der Grubenmann-Sammlung wird altes Handwerk vorgeführt. Einerseits sind Zimmerleute in Aktion zu sehen. Zimmermeister *Werner Zellweger* und ein Kollege bearbeiten nach alter Manier einen Baumstamm. Mit Schnurschlag und Breitaxt stellen sie einen perfekten Balken her. Daneben demonstriert Dachdeckermeister *Kurt Keller* die Herstellung von Holzschindeln,

wie sie auch heute noch betrieben wird. Die Zuschauer sind herzlich eingeladen, den Fachleuten zuzuschauen. Sie sind von 10.30 – 12 Uhr und am Nachmittag von 14 – 17 Uhr in Aktion und werden den Besuchern bereitwillig Auskunft über diese alten Arbeitsmethoden geben.

Während der ganzen Zeit ist auch die Grubenmann-Sammlung zur Besichtigung unentgeltlich geöffnet.

«Wo der Pfeffer wächst»

Gemeinsam mit allen Bibliotheken in der ganzen Schweiz ist am Sonntag, 25. Mai, auch die Gemeindebibliothek geöffnet. Hier ist der Teufner *Andreas Heller*, Redaktor beim «NZZ-Folio» und Mitarbeiter

der «Tüfner Poscht», zu Gast. Um 11 Uhr liest er aus seinem soeben erschienenen Buch «Wo der Pfeffer wächst». Die kulinarische Plauderei wird durch kleine Häppchen und einen guten Tropfen «konkretisiert».

Die Gemeindebibliothek Teufen ist eine der ältesten im Kanton und hält rund 10'000 Bücher, Comics, Zeitschriften, CD's und ab September auch Videos für jung und alt zur Ausleihe bereit. Der Bibliothekstag bietet die Gelegenheit, sich ganz unverbindlich von diesem vielfältigen Angebot zu überzeugen.

RN/EP

Umstellung auf EDV

Ab Mitte Mai beginnt in der Gemeindebibliothek Teufen die Umstellung auf EDV. An zwei PC's soll innerhalb eines Jahres der gesamte Medienbestand neu erfasst werden, um dann später auch die Ausleihe zu automatisieren.

Am Bibliothekstag können Besucherinnen und Besucher die ersten «Gehversuche» auf dem Bildschirm mitverfolgen.



2. Blumentage für Pflanzenfreunde

Wir sind im Trend!

Schnuppern Sie unsere Gärtnereiluft...
... und machen Sie eine Probefahrt mit einem PEUGEOT-Roller der Firma!

Wir laden Sie herzlich zu einem Rundgang durch unsere Gewächshäuser ein:

Samstag, 3. Mai von 10.00 – 18.00 Uhr
Sonntag, 4. Mai von 10.00 – 17.00 Uhr

Nach Ihrem Rundgang stärken Sie sich in unserer Gärtnerstube.

Roller-Ausstellung der Rotbach Garage Drexel AG

MARMOR, STEIN UND EISEN BRICHT...

- Renovierung
- Neugestaltung

in Haus und Gartenbereich

Stephane Schweizer, Steinmetz / Bildhauer
Wellenrüti, 9053 Teufen Tel. G. 793 10 62, P. 333 46 67

SB Solarium

Jetzt auch in Ihrer Nähe

Täglich geöffnet von
08.00-24.00 Uhr

* Fr. 5.- Münzautomat Hauptstrasse 21- 9053 Teufen

* Ergoline Geräte die Nr.1 Tel. 071/ 333 33 11

Gesundheits & Sonnenstudio Pur Natur

GARAGE ULMANN TEUFEN

AUTOMATISCHE WASCHANLAGE



OFFIZIELLE



VERTRETUNG

OFFEN
MONTAG BIS SAMSTAG
7.00 BIS 21.00

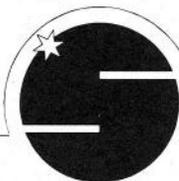
RALF ULMANN AG

DIPL. ING. HTL · EBNI 18 · 9053 TEUFEN
TEL. 071/333 2 111 · FAX 071/333 2 726

Stardecor - Vorhänge

Bastelstoffe, Vorhangstoffe, Stoffresten aller Art

stardecor ag



Heimtextilien

Zeughausstrasse 13 - 9053 Teufen - Tel. 335 70 40 - Fax 335 70 50
Geöffnet: Montag, Mittwoch und Freitag von 13.30 bis 17.00 Uhr

zu verkaufen, evtl. zu vermieten
im Sammelbüel
neu erstellte

4 1/2 Zimmerwohnung im 1. OG
mit Balkon und Lift
Ausbauwünsche können noch berücksichtigt werden

Interessanter Preis

HEIERLI

ZIMMEREI · BAUSCHREINEREI
9053 Teufen Tel. 071/333 30 40/43

Stofel Pub

Hauptstrasse 21 - 9053 Teufen
Tel. 071/ 333 15 17

Öffnungszeiten

Mo. Mi. Do. Fr. 17.00- 24.00 Uhr

Sa. So 11.00- 24.00 Uhr

Sonnenterrasse ab 3. Mai
geöffnet

Glaces

Neu!!!! Glaces

Teufen
zu vermieten

1 Garageplatz in Einstellhalle

automatisches Tor, grosser Wandkasten
Schützenbergstrasse 22, Tel. 333 39 77

OPTIKER WALSER AG

Brillen + Contactlinsen
Bahnhofstrasse 2
9000 St.Gallen



24 Jahre Privatklinik Dr. Hilsdorf

Seit 1973 hat sich in Teufen die bekannte Augenklinik Hilsdorf etabliert.

Die Privatklinik Dr. Claus Hilsdorf hat sich seit deren Bestehen als Klinik für Augenheilkunde einen ausgezeichneten Ruf über Teufen und die Landesgrenzen hinaus geschaffen. Die 3. Folge der Serie «Privatkliniken in Teufen» in der «Tüfner Poscht» befasst sich mit dieser international bekannten Klinik, die heute 31 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – zwölf davon aus Teufen – beschäftigt.



Die Privatklinik Dr. Claus Hilsdorf an der Gremmstrasse 17 ist von 1972 bis 1977 aus einer Liegenschaft des früheren Instituts Buser herausgewachsen.

● GÄBI LUTZ

1972 erwarb *Claus Hilsdorf* einen Teil der Liegenschaften des ehemaligen Töchter-Instituts Buser. Das frühere Schulhaus an der Gremmstrasse 17 wurde 1973 als Ambulatorium eröffnet; die klinische Behandlung erfolgte im Krankenhaus Teufen. Bis 1977 wurde das ganze Gebäude ausgehöhlt und von Grund auf als Klinik neu erstellt. Die Fassade des 1924 durch den St.Galler Architekten Anton Aberle-Seeger erbauten Hauses blieb erhalten. 1977 – vor 20 Jahren – wurde die Klinik Hilsdorf mit zwei Ärzten und einer Kapazität von 40 Betten neueröffnet.

Spezialklinik für Augenkrankheiten

Heute bietet die Augenklinik alle gelenden und bewährten Methoden der Untersuchung und Behandlung von Augenkrankheiten an – von einfachen Untersu-

chen über Notfälle und Bereitschaftsdienst rund um die Uhr bis hin zu einfachen und anspruchsvolleren Operationen von Lidern und Tränenkanälen, Schieloperationen, Hornhautverpflanzungen, Grauer und Grüner Star, Laserbehandlungen, Operationen an der Netzhaut usw. Grosse Bedeutung wird regelmässigen Kontrollen und Nachbehandlungen beigemessen.

Grosse medizinisch-technische Fortschritte

Heute gliedert sich die Augenklinik Hilsdorf in folgende Abteilungen: *Ambulanz* mit drei Ärzten und verschiedenen Mitarbeiterinnen, *Sebschule* mit einer Orthoptistin, *Operationstrakt* im Untergeschoss sowie eine *Bettenstation* für Allgemein, Halbprivat und Privat. Waren es vor 20 Jahren noch 40 Betten, so genügen heute deren zehn. «Die Aufenthaltsdauer hat sich aufgrund des grossen medizinisch-technischen Fortschrittes stetig verkürzt», hält Dr. Claus Hilsdorf fest. Viele Eingriffe können heute ambulant oder während Kurzaufenthalten behandelt werden. – Last not least die Küche: Für das leibliche Wohl sorgt das Küchenteam des Café Spörri.

Die Patiententinnen und Patienten gelangen via Haus- oder Spezialarzt oder durch eigene Anmeldung zur Augenklinik Dr. Hilsdorf. «Wir sind eine Klinik für alle – für Allgemein-, Halbprivat- und Privatversicherte, erklärt Claus Hilsdorf.

Dr. Claus Hilsdorf

Claus Hilsdorf, der selber einer Augenarzt-Familie entstammt, war schon in jungen Jahren davon be-seelt, eine eigene Augenklinik zu führen. Nach seiner medizinischen Ausbildung in Mainz, Heidelberg und Frankfurt wirkte er während Jahren am Kantonsspital St.Gallen, zuletzt als Oberarzt. Während einer Studienreise durch die Vereinigten Staaten lernte er verschiedene Privatkliniken kennen.

Über ein Inserat in der Tagespresse erfuhr er von der Schliessung des Instituts Buser in Teufen. Mit dem Kauf der Liegenschaft im Jahre 1972 begann eine einzigartige Entwicklung.

«Nur das Beste für den Patienten»

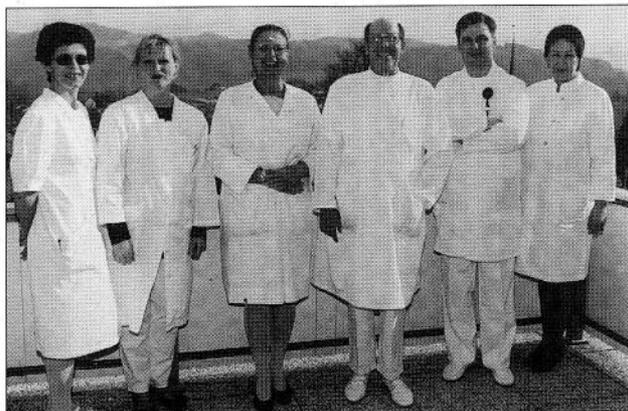
«*Omnia ad maiorem aegroti salutem*» steht gross auf eine Tafel am Eingang zur Privatklinik. «Nur das Beste für den Patienten» ist denn auch der Leitsatz des Klinikgründers und Chefarztes, der seit 1973 in Teufen praktiziert.

«Es ist alles zu dem gewachsen, was es heute ist», erinnert sich Claus Hilsdorf. «So sind einfache Abläufe entstanden – beweglich, ohne starre Bahnen.»

Wichtig für Claus Hilsdorf und sein Kader ist es, stets in Kontakt mit den Patienten zu stehen. «Die grösste Befriedigung ist für mich, wenn die Menschen gerne zu uns kommen und sagen: 'Ich fühle mich hier zuhause'». Dass sich die Klientel gut umsorgt und betreut fühle, sei auch das Verdienst der teils langjährigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, unterstreicht Claus Hilsdorf. «Unser Personal ist sehr gut ausgebildet und engagiert sich selbständig und verantwortungsbewusst für die Patienten». Neben den Ärzten *Dr. Maria Rosa Donato* und *Dr. Ibrahim Uyguner* windet er auch seiner Gemahlin ein «Kränzchen»: *Josefine Hilsdorf-Fontana* ist seit Anfang dabei, betreut die Administration und ist die gute Seele des Hauses.

Gerne hätten wir uns mit Dr. Hilsdorf auch über seinen international hervorragenden Ruf unterhalten: Der Mediziner gilt weltweit als Kapazität auf dem Gebiet der Augenheilkunde und hat sein Wissen in zahlreichen Publikationen und an unzähligen Vorträgen in aller Welt weitervermittelt. Doch Claus Hilsdorf bleibt ein sehr bescheidener Mensch. Wir erfahren wenig über seine Verdienste. Dr. Hilsdorf fühlt sich allein seinem Beruf verpflichtet: «*Omnia ad maiorem aegroti salutem*»...!

Das «Hilsdorf-Team» (von links): Sr. Violetta, Dr. Maria Rosa Donato, Josefine Hilsdorf, Dr. Claus Hilsdorf, Dr. Ibrahim Uyguner und Chefsekretärin Ruth Weber. Fotos: GL



Der Appenzellerbär im Teufner Gemeindewappen

... und andere Geschichten von Fahnen, Wappen und Siegeln. (1. Teil)

Der Bär ist ein weit verbreitetes Wappentier; von Berlin bis Bern erscheint er in den Wappen von Städten und Gemeinden. Der Bär in den Wappen der Stadt St.Gallen, des Klosters und einiger Gemeinden im ehemaligen Herrschaftsgebiet der St.Galler Äbte erinnert an die Legende von Gallus.

● ALFRED JÄGER

Als Gallus und sein Begleiter nach beschwerlicher Wanderung durch den Arboner Forst sich an der Steinach zur Ruhe legen wollten, wurden sie von einem Bären erschreckt. Furchtlos ging Gallus auf ihn zu und befahl ihm, Holz für das Feuer zu holen. Der Bär gehorchte und erhielt zum Lohn ein Brot. Darauf tappte der Bär in den Wald zurück und behelligte die beiden nie mehr.



Noch kein eigenes Siegel

1377 traten die Landleute von Appacella, Huntwille, Urnäsch, Gaiss und Tüffen dem «Schwäbischen Städtebund» bei, dem 15 Städte von St.Gallen bis Ulm angehörten. Zu dieser Zeit hatten die Landleute noch keine eigene Siegel; für sie siegelten äbtische Ammänner. Im folgenden Jahr steht erstmals in einer Urkunde die Bezeichnung «Appenzell das Land»; auch unsere Landsgemeinde hat in dieser Zeit ihren Ursprung.

Der erste Appenzeller Bär

Ein Bär im Wappen erscheint 1401. Als der tatkräftige Kuno von Stoffeln Abt wurde, sahen die Untertanen ihre überlieferten Freiheiten bedroht. Unter Führung der Stadt schlossen sie sich zum «Volksbund» zusammen. Teufen, Urnäsch, Gais und Speicher hatten noch keine eigenen Siegel; sie banden sich unter «un-



ser guten Fründ gemeinen Landes Appacelle Siegel». Das Siegel von Appenzell zeigte einen auf allen vieren schreitenden Bären, so wie er 500 Jahre später im Wappen der Gemeinde Teufen erscheint.

Der Bär erhebt sich

Auf Klage des Abtes verlangte der Städtebund die Auflösung des «Volksbundes» von 1401. Die Stadt gab nach, nicht aber die Appenzeller. Der Versuch des Abtes, seine Rechte mit militärischen Mitteln durchzusetzen, scheiterte am Vögelins-egg. Am Friedensvertrag mit der Stadt erscheint erstmals das neue Siegel der nun zum «Land Appenzell» zusammen geschlossenen Landleute: ein aufrecht schreitender Bär. Hinter dem Banner mit dem aufrechten Bären zogen Appenzeller zwei Jahre später an den Stoss, dann ins Rheintal und Burgen brechend in den Thurgau, ins Tirol und ins Allgäu.

Gold für den Appenzeller Bären

600 Appenzeller schlossen sich dem eidgenössischen Heer an, das 1512 von



Der Bär mit den päpstlichen Schlüsseln. Relief an der Kirche in Herisau (1517).

Ein Halsband für den St.Galler Bären

Im Frühjahr 1475 zogen 37 Mann aus St. Gallen nach Neuss am Niederrhein, um mit den Truppen des Kaisers die von Burgundern belagerte Stadt zu befreien. Zum Dank für ihre Dienste erhielten sie vom Kaiser das verbriefte Recht, das Wappentier der Stadt, den schwarzen Bären, mit einem goldenen Halsband zu schmücken.

Von den Appenzellern ernteten sie nur Hohn: mit einem Halsband könne der Bär angekettet und geführt werden, der wilde Appenzellerbär brauche kein Halsband, auch kein goldenes.

(Quelle: E. Ehrenzeller, Geschichte der Stadt St.Gallen)

Chur über Verona nach Pavia zog und die Franzosen zum Rückzug aus der Lombardei zwang. Die eidgenössischen Orte erhielten Locarno, Lugano und das Veltlin, und auch die Truppe wurde reich beschenkt. Im Namen des Papstes, Julius II., überreichte Kardinal Matthäus Schiner den Appenzellern ein prunkvolles Banner, auf dem der Bär zwei goldene Schlüssel in den Tatzen hält. Auf das Recht, päpstliche Schlüssel in Banner und Siegel zu führen, haben sie verzichtet. (Ein Fragment des Juliusbanners wird im Landesmuseum aufbewahrt.)

Bär oder Bärin

Im 16. Jahrhundert erlebte St.Gallen eine Blütezeit des Leinwandgewerbes. Mit mancherlei Zoll- und Handelsschranken verteidigte die Stadt ihr Leinwandmonopol, was jahrelang zu Zwistigkeiten mit ihren appenzellischen Nachbarn führte.

1579 erschien in St.Gallen ein Kalender mit den Wappen der XIII eidgenössischen Orte. Aufmerksame Betrachter stellten fest, dass der Bär im Appenzellerwappen offensichtlich kein Männchen, folglich eine Bärin war. Das war der Funke im Pulverfass. Man habe des Standes Ehrenwappen verunglimpft, hiess es. Der aufgestaute Zorn entlud sich, böse Reden wurden laut und Drohungen gegen die Stadt ausgestossen.

Der Landammann reiste nach St.Gallen und verlangte eine Stellungnahme bis am Mittag des folgenden Tages, sonst gebe es Krawalle. Der Stadtrat erkannte die explosive Lage und bot zu einer Sitzung auf: am nächsten Morgen um 6 Uhr. Der Abt vermittelte und die Stadt erhielt eine Verlängerung der Frist. Monate spä-

ter kam eine Einigung zu Stande: die noch nicht verkauften Kalender wurden vernichtet und dem Drucker verziehen, weil er keine bösen Absichten gehabt habe; die Stadt nahm die schikanöse Marktordnung teilweise zurück und verzichtete zu Gunsten ihrer Nachbarn auf gewisse Handelsbeschränkungen.

Die Bärin Ida Schläpfer, geschaffen durch den Trogener Künstler H.R. Fricker.



Die Bärin S.

Vier Jahrhunderte später, 1982, hat ein absichtlich provokativ verändertes Wappenbild wenig Aufsehen erregt. Da stand auf weissem Grund, aufdringlich sichtbar, eine Bärin, Ida Schläpfer genannt. Sie sollte auf die Schmach aufmerksam machen, dass die Frauen noch immer nicht als gleichberechtigt galten, und dass es endlich Zeit für

die Einführung des Frauenstimmrechtes in Ausserrhoden sei.

Und 1987 lud dieselbe Ida Schläpfer auf einem Plakat zu einer Frauenlandsgemeinde nach Trogen ein, auf die gleiche Zeit, da die Männer in Hundwil tagten. Ob diese Aktionen den Anliegen der Frauen geholfen oder eher geschadet haben, blieb auch unter Befürworterinnen umstritten.

Weltweit, in Geschichte und Gegenwart, gibt es viele Beispiele dafür, dass in

politischen oder sozialen Krisenzeiten staatliche und religiöse Embleme eine unerwartete Bedeutung erlangen, während man in anderen Zeiten gleichgültiger mit ihnen umgeht.

Zwei Appenzellerwappen

Gegen Ende des 16. Jahrhunderts verschärften sich im Appenzellerland die konfessionellen Gegensätze. Nachdem der letzte Einigungsversuch der Tagsatzung gescheitert war, beschlossen die Evangelischen am 2. Mai 1597 an einer Landsgemeinde in Hundwil, eine Woche später die Katholischen in Appenzell die Teilung des Landes. Schon nach vier Monaten, am 7. September, wurde an einer Landsgemeinde in Teufen der mit Unterstützung eidgenössischer Vermittler entworfene Landteilungsbrief vorgelesen und genehmigt.

Im achten Abschnitt des umfangreichen Vertrages wird über das Wappen der beiden Stände entschieden: Banner und Siegel bleiben bei den inneren Rhoden; sie bezahlen den äusseren Rhoden die Hälfte der Kosten für neue Siegel und Fahnen. Das Wappen der äusseren Rhoden soll sich «in etwas vom alten Wappen unterscheiden». Seither enthält das Ausserrhoder Wappen neben dem Bären die beiden Buchstaben V R für Usser Rhoden. (V = U).

Quellen:

App. Urkundenbuch I;
App. Geschichte II, III
Kunstdenkmäler ML und AI;
Schweiz. Archiv für Heraldik, 1916,
Nr. 2 und 3.

Fortsetzung in der Juni-Nummer



Das älteste Landesbanner (um 1405). Grobes Leinentuch, 78 x 62 cm, Bär aufgemalt. (Landesmuseum Zürich)



Ausserrhoderfahne 17. Jahrh., 102x84 cm. Weisser Seidentaft; schwarzer Bär und goldfarbene Buchstaben aufgemalt. Rest der ehemaligen Aufschrift «Soli Deo Gloria» (Gott allein die Ehre.). Hist. Museum Herisau.



Spagyrik Das Beste aus Heilkräutern Vortrag

Dienstag
13. Mai 97, 19.30 Uhr
Restaurant Linde,
Teufen

Referent: Traugott Steger

Dipl. Drogist, Gründer der HEIDAK AG, Emmenbrücke

Sie werden Interessantes erfahren über die Erhaltung und Erlangung *Ihrer Gesundheit* z.B.:

- Entschlackung und Entgiftung Ihres Körpers
- Aktivierung des Stoffwechsels, sowie der Leber- und Nierenfunktion
- Verbesserte Harmonisierung von Seele und Körper
- Erlangung neuer Lebensfreuden und Lebenskräfte, auch im Alter.
- Gewichtsreduktion ohne Verlust Ihrer Leistungsfähigkeit
- Gesunderhaltung von Jung und Alt
- Steigerung der körperlichen und geistigen Leistungsfähigkeit
- Behandlung von Wechseljahrbeschwerden inkl. Depressionen
- Behandlung von Heuschnupfen
- Stressvorbeugung und Stresstherapie
- Behandlung vieler akuten und chronischen Erkrankungen

Wir lüften das Geheimnis, warum wir mit spagyrischen Essenzen überdurchschnittliche Heilerfolge erzielen.

*Der Besuch dieses Vortrags bringt Ihnen viel für Ihre Gesundheit !
Anmeldung bei:*



9053 Teufen
333 37 67

9055 Bühler
793 18 36

2. Blumentag bei Blumen Höhener

Am 3. und 4. Mai wird zu einem Bummel durch die Gärtnerei eingeladen.

Nach dem Grosserfolg der letztjährigen Ausstellung lädt Blumen Höhener am 1. Mai-Wochenende zum 2. Blumentag ein. Interessierte Blumen- und Pflanzenfreunde erhalten Einblick in das reichhaltige Sortiment an Balkon- und Beetpflanzen, Küchenkräutern und Sommerflor. Nach dem Bummel durch die leistungsfähige Gärtnerei und das einladende Blumengeschäft mit Aussenverkauf vergnügen sich die Besucher in der gemütlichen «Gartenstube».

Der 2. Blumentag bei *Otto und Susi Höhener-Steiger* und ihrem Team wartet mit verschiedenen Überraschungen auf. Am Samstag, 3. Mai (10 – 18 Uhr), und Sonntag, 4. Mai (10 – 17 Uhr), lädt nicht «nur» die «Gartenstube» zu Speis' und Trank ein. Im attraktiven Wettbewerb sind Blumengutscheine zu gewinnen, ein Fachmann erstellt Gartenerde-Proben und die Peugeot-Garage von Ralf Drexel präsentiert den neuen Roller, der auch für Probefahrten zur Verfügung steht.

Im Mittelpunkt des Gartentages stehen jedoch die Blumen und Pflanzen der modern eingerichteten Gärtnerei. Ein Rundgang durch die vier Gewächshäuser, vier Folientunnels und zwölf Kastenanlagen mit 140 Treibbeetfenstern zeigt, dass Blumen Höhener seine Kulturen mit neuzeit-

lichen Mitteln umweltfreundlich kultiviert. «Nur die beste Qualität ist für den Pflanzenliebhaber gut genug», erklärt Otto Höhener, der für die Gärtnerei verantwortlich zeichnet. Seine Frau Susi Höhener-Steiger ist für die prachtvolle Präsentation im Blumengeschäft zustän-

dig. Ihnen steht ein tatkräftiges Team mit zwei Floristinnen, drei Gärtnern, zwei Lehrlingen und einem Gartenarbeiter zur Seite.

Am Gartentag werden bereits die ersten Saisonpflanzen – Geranien, Fuchsien und gemischt bepflanzte Ampeln als Balkon- und Fensterschmuck – sowie Beetpflanzen wie Tagetes, Ageratum, Begonien und Margeriten in verschiedenen Farben zu bewundern sein. Blumen und Pflanzen können gekauft oder reserviert werden. Auf Blumenerde werden 10 Prozent Rabatt gewährt.

Blumen Höhener feiert 1998 das 20-Jahr-Jubiläum. 1978 von Eduard Steiger in der 2. Generation übernommen, hat sich der Betrieb im Laufe der Jahre zu einem prosperierenden Kleinunternehmen entwickelt. *GL*

Otto und Susi Höhener-Steiger (links) freuen sich zusammen mit dem «Blumen Höhener»-Team auf den 2. Blumentag. *Foto: GL*



Altes Heilverfahren in der Drogerie Früh

Einladung zum Vortrag «Spagyrik – Das Beste aus Heilkräutern» am 13. Mai in der «Linde».

Seit zwei Jahren beschäftigt sich das Drogistinnen-Team der Drogerie Früh in Teufen intensiv mit der Spagyrik, einem alten Heilverfahren, das schon Paracelsus angewandt hat. Mit einem Vortrag von Traugott Steger, Gründer der Heidak AG, Emmenbrücke, soll das Geheimnis gelüftet werden, warum mit spagyrischen Essenzen überdurchschnittliche Heilerfolge erzielt werden.

Der Vortrag des 52jährigen Drogisten und Firmengründers Traugott Steger am 13. Mai, 19.30 Uhr, in der «Linde» vermittelt Interessantes über die Erhaltung

und Erlangung der Gesundheits in verschiedensten Bereichen (*vgl. Inserat*).

Bereits Paracelsus, der grosse Arzt und Vordenker im Mittelalter, schrieb: «Darum so lerne Alchemiam, die sonst Spagyrik heisst, die lernt das Falsche scheiden von dem Gerechten». Spagyrische Essenzen sind ungiftig, unschädlich und von geringem Alkoholgehalt. Sie gehören zu den wirksamsten und verträglichsten pflanzlichen Arzneimitteln. Wie die Heidak AG in ihrer Publikation «Spagyrik – Das Beste aus Heilkräutern» weiter ausführt, bewähren sich «spagyrische Essenzen sowohl bei akuten wie auch bei chronischen Krankheiten immer wieder aufs Neue und vermögen man-

cher nicht richtig fassbaren Krankheit den Boden zu entziehen».

Nach intensiver Aus- und Weiterbildung beschäftigt sich das Drogistinnen-Team um Geschäftsführerin *Irène Lutz* mit der Anwendung der Spagyrik. Tropfen, Emulsionen und Salben werden in der Drogerie Früh nach individuellen Bedürfnissen aus spagyrischen Essenzen gemischt. Das noch heute gültige spagyrische Herstellungsverfahren wurde vor über 100 Jahren durch den Arzt Carl Friedrich Zimpel auf den Grundlagen von Paracelsus und Glauber entwickelt.

Irène Lutz und die Drogistinnen *Heidi Bühler*, *Beatrice Edelmann*, *Barbara Bermejo* und *Nadine Sutter* sowie die Drogisten-Lehrtöchter *Barbara Koller* und *Patrizia Müller* freuen sich, interessierte Kunden zu beraten. Einen tieferen Einblick in die Spagyrik vermittelt der Vortrag vom 13. Mai in der «Linde» (Anmeldung bitte bei Drogerie Früh, Migros-Center, Teufen, 333 37 67). *GL*

Spezialistinnen für Spagyrik: Die Drogistinnen *Irène Lutz* (Geschäftsführerin), *Heidi Bühler*, *Barbara Koller* (Lehrtochter) und *Barbara Bermejo* (von links). *Foto: GL*



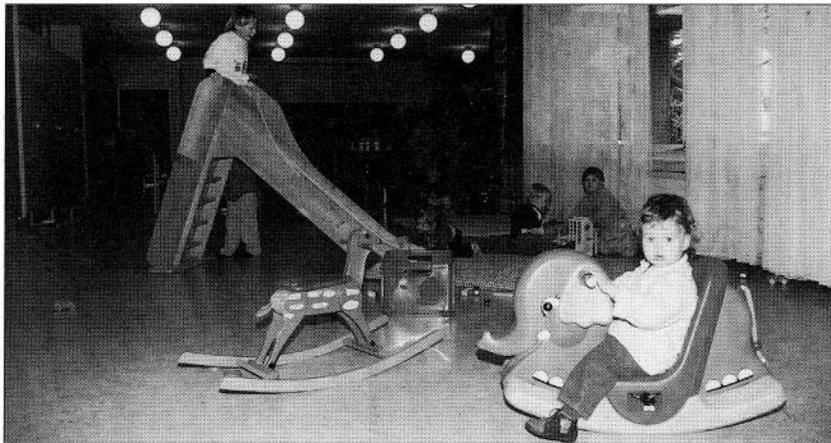
Frohes Spiel in der «Chrabelgruppe»

Einmal im Monat treffen sich Mütter und Kinder im Pfarreizentrum Stofel.

Die «Chrabelgruppe» wurde vor drei Jahren durch die damalige Frauen- und Müttergemeinschaft FMG, heute Frauen-Gemeinschaft Teufen / Bühler, ins Leben gerufen. Inzwischen hat sich der Anlass zu einem ungezwungen Spielplausch für Kinder und einem geselligen «Kafi-Chränzli» für Mütter entwickelt.

Ausser während der Schulferien treffen sich die Mütter mit ihren Kindern jeweils am letzten Dienstag des Monats von

14.30 bis 17 Uhr in einem Raum des Pfarreizentrums Stofel. Unter der Leitung von *Caroline Vetsch-Sievi* und *Judith*



Die Kinder vergnügen sich bei Spiel und Plausch in der «Chrabelgruppe». Foto: GL

Vetsch-Baumann vergnügen sich durchschnittlich bis zu 20 Kinder – vom Säugling bis zu 3 1/2-jährigen – bei Spiel und Plausch. Im Unkostenbeitrag von 5 Franken sind eine reiche Auswahl an Spielsachen sowie Getränke inbegriffen. Mit dem bescheidenen Erlös werden Spielsachen und Überraschungen besorgt. Ein Besuch in der «Chrabelgruppe» zeigte, dass diese Einrichtung einem echten Bedürfnis entspricht. Die Kinder vergnügen sich bei frohem Spiel und lernen sich gegenseitig kennen. Für den «Notfall» ist die Mutter in der Nähe...

Eine positive Ausstrahlung hat die «Chrabelgruppe» auch auf die Mütter, die Zeit für Gespräche und Erfahrungsaustausch haben. Kaffee und selbstgebackene Kuchen tragen ebenfalls bei zu einer gemütlichen Atmosphäre.

Weitere Mütter und Kinder – auch Nichtmitglieder der FG – sind herzlich eingeladen, einen Nachmittag mit der «Chrabelgruppe» zu verbringen. Der nächste Anlass findet am Dienstag, 27. Mai, 14.30 Uhr, statt. GL

Muki-/Vaki-Turnen: Leiterin gesucht

Das Mutter-Kind-Turnen hat in Teufen bereits eine grosse Tradition. Ins Leben gerufen wurde die beliebte Aktivität von Sonja Buff im Jahre 1974. Es richtet sich an die Mütter und Väter mit ihren Kindern im Alter von drei bis fünf Jahren. Mit dem Muki- und Vaki-Turnen wird Freude am Bewegen, Spielen und Singen geweckt. In geschütztem Rahmen, an der Hand der Mutter oder des Vaters, erlebt das Kind eine Gemeinschaft, lernt Rücksicht nehmen und wird selbständiger. Mütter und Väter haben Gelegenheit, mit anderen Elternteilen in Kontakt zu kommen. Angeboten werden seit längerer Zeit je zwei Gruppen in Teufen und Niederteufen, um jeder Familie die Möglichkeit einer Teilnahme in einer angenehmen Gruppengrösse zu geben.

Verschiedene Leiterinnen haben sich im Laufe der Jahre engagiert für ein abwechslungsreiches Muki-Turnen. Dieses Jahr verlässt uns eine langjährige Leiterin. Damit weiterhin vier Gruppen angeboten werden können, sind die Veranstalterinnen auf eine Ergänzung des Teams angewiesen. Wer sich für das Muki-Turnen oder die Aufgabe als Leiterin interessiert, meldet sich bitte bei Luzia Eschenmoser (Tel. 333 46 81). pd.

Gret Zellweger am «Frauezmorge»

Am Donnerstag, 15. Mai, von 9 bis 10.45 Uhr findet der ökumenische «Frauezmorge» im ZwingliSaal, Teufen, statt. Nach dem gemeinsamen Frühstück wird Gret Zellweger, wohnhaft

in Teufen, über ihr Arbeitsfeld Kunstgewerbe, Gewerbe, Politik und Freizeit berichten. Die Zusammenhänge werden anhand von einigen Dias aufgezeigt.

Frauen aller Altersstufen sind herzlich willkommen. Für Kleinkinder besteht ein Kinderhütedienst. pd.

Mütter-/Väterberatung: Zusätzliches Angebot

Die Mütter-/Väterberatung Teufen/Niederteufen bietet neu ab Monat Mai einen zweiten Beratungsnachmittag an: jeweils am 3. Dienstag im

Monat. Das erste Mal findet er statt am 20. Mai von 14 bis 16 Uhr im Spital Teufen, 3. Stock. Die bisherigen Daten und Zeiten bleiben sich gleich: in Niederteufen am 3. Donnerstag im Monat (14 – 16 Uhr); in Teufen am 1. Freitag des Monats (14 – 16 Uhr).

Mit diesem zusätzlichen Angebot hofft die Mütterberaterin *Mägi Bischof*, dass sich der zeitweise sehr grosse Andrang besser verteilen wird. Mit der Neuregelung sollen sowohl den Eltern wie auch der Beraterin Erleichterung verschafft und die Beratung aufgewertet werden. pd.



Katholisch Teufen feiert Erstkommunionfest

Traditionsgemäss am ersten Sonntag nach Ostern feierten 25 Mädchen und Knaben von Teufen, Niederteufen und Bühler ihr Erstkommunionfest. Unser Bild zeigt die Erstkommunikanten mit Pater Frowin Keel, den Ministranten und den Katechetinnen *Marlis Jasny* und *Marianne Krummenacher*. Foto: Silvia Mauderli

Velos-Motos Frick in 2. Generation

Am 1. Mai übernimmt Stefan Frick das Fachgeschäft von seinem Vater.

1976 hat Alfred Frick das Velos-Motos-Fachgeschäft an der Speicherstrasse 7a von Arthur Widmer übernommen. Nach mehr als 20jähriger Tätigkeit zieht er sich nun zurück und übergibt den Betrieb seinem Sohn: Am 1. Mai eröffnet Stefan Frick sein eigenes Velos-Motos-Fachgeschäft mit neuem Ausstellungsraum. Die offizielle Eröffnung mit verschiedenen Überraschungen findet am Freitag, 2. Mai, und Samstag, 3. Mai, von 8.30 bis 20 Uhr statt.

Der 32jährige *Stefan Frick* freut sich auf die neue Herausforderung, auf die er sich während seiner Lehr- und Wanderjahre seriös vorbereitet hat. Der gelernte Kon-

struktionsschlosser arbeitete als Mechaniker, Anlagenmonteur und Metallschlosser; ständige Weiterbildung begleitete seine berufliche Entwicklung.



Alfred und Anna Maria Frick treten nach mehr als 20 Jahren in den Hintergrund; neuer Chef ist Stefan Frick.
Foto: GL

Wie sein Vater bietet auch Stefan Frick eine vielfältige Auswahl an Velos und Mofas an. Das einzige Fachgeschäft dieser Art in Teufen überrascht durch eine Vielzahl bekannter Velomarken für den Sport- und Freizeitbereich; Fahrräder für Kinder runden das Angebot ab. Zweiter Schwerpunkt sind die Mofas, die für jeden Geschmack zur Auswahl stehen. Exklusiv in der Ostschweiz ist die Markteinführung eines neuen Rollers (50 bis 125 ccm) bei «Velo-Motos Frick».

Neben dem Verkauf legt Stefan Frick grossen Wert auf fachkundige Beratung und einen prompten Service in der modernen Reparaturwerkstätte. Rechtzeitig auf die Übernahme am 1. Mai präsentiert sich das Velo-Motos-Fachgeschäft mit neugestalteten Räumlichkeiten. Ein Bijou ist der neue Ausstellungsraum, so die neuen Velo- und Mofa-Modelle einladend zur Schau gestellt werden.

An den Eröffnungstagen vom 2. und 3. Mai lädt eine Festwirtschaft zum gemütlichen Verweilen ein. Ein attraktiver Wettbewerb mit tollen Preisen – Hauptpreis ist ein Mountainbike – lässt auch die Kundschaft von der Neueröffnung profitieren. GL

19. Gartentag bei Samen Blankenhorn

Das Fachgeschäft lädt am 3. Mai alle Garten- und Pflanzenfreunde ein.

Bereits zum 19. Male laden Rolf und Rosmarie Blankenhorn zum traditionellen Gartentag ein. Zusammen mit ihrer Mitarbeiterin Erika Tanner führen sie durch den vielseitigen Betrieb und präsentieren Neuheiten aus dem Bereich Gartenpflegemaschinen sowie das breitgefächerte Gartensortiment von Samen Blankenhorn an der Speicherstrasse 7b.

Der Gartentag von Samstag, 3. Mai (durchgehend von 8 bis 16 Uhr) wird durch verschiedene Attraktionen bereichert. Über Mittag gibt's gratis feine Bratwürste vom Grill; das Festbeizli ist während des ganzen Tages geöffnet. Als Gratis-Dienstleistungen werden Bodenproben (PH-Wert und Bestimmung des Bodens) angeboten. (Interessierte bringen eine Bodenprobe mit, die sie an drei verschiedenen Stellen ihres Gartens entnehmen und mischen.) Ausführliche Nährstoffanalysen werden zum halben Preis offeriert.

Im Vordergrund des Gartentages stehen die Präsentation und Vorführung von Gartenpflegemaschinen, insbeson-

dere Rasenmäher, Rasentrimmer, Motorsensen, Accu-Rasenscheren, Motorsägen, Bodenhacken sowie Gartenwerkzeuge. Ausserdem bietet die beliebte Veranstaltung alle Jahre wieder neue, interessante Erkenntnisse für Garten- und Pflanzenfreunde. So erfahren wir von Rolf Blankenhorn, dass das Engros-Geschäft «Samen Blankenhorn» rund 200 Wiederverkäufer und Gärtner in den Kantonen AR, AI, SG, SH, GR und VS mit Eigenproduktionen beliefert. An diese Kunden wer-

den alljährlich etwa 100 Tonnen Blumenerde (aus Ton, Humus und Nährstoffen), Pflanzendünger und Pflegeprodukte sowie technische Artikel wie Blumenkistchen, Vliese und Kleinwerkzeuge geliefert. Im weiteren werden jährlich etwa 50'000 Samenpäckli von Profisorten aus Eigenabfüllung abgesetzt und aus Holland ca. 8 Tonnen Blumenzwiebeln importiert.

Schliesslich beträgt der Umsatz von Qualitäts-Tierfutter, vor allem Vogelfutter, rund 20 Tonnen. «Dieses Umsatz-Volumen kommt natürlich auch der Teufner Ladenkundschaft in qualitativer wie in preislicher Hinsicht zugute», hält Rolf Blankenhorn fest. GL



Rolf und Rosmarie Blankenhorn freuen sich zusammen mit Erika Tanner auf einen regen Publikumsaufmarsch am Gartentag.
Foto: GL

Verbesserung der Verkehrssicherheit

Erste Massnahmen zur Optimierung der Verkehrsführung im Unterrain.

Bereits seit Mitte der achtziger Jahre beschäftigt sich die Behörde mit einer Optimierung der Verkehrsführung auf dem Strassenabschnitt Restaurant Brauerei – Wohnhaus Bauer/ Einlenker in die Schützenbergstrasse. Nach dem Vorliegen von Studien- und Umfrage-Ergebnissen sind nun erste Massnahmen beschlossen worden: Entsprechende Signalisations- und Markierarbeiten werden noch in diesem Frühjahr ausgeführt; eine Ampel wird nach Abschluss des Auflageverfahrens installiert.

● WALTER GROB*

Mitte der achtziger Jahre wurde die hangseitige Strassenverlegung mit Einlenker bei Blumen-Höhener in die Schützenbergstrasse projektiert und öffentlich aufgelegt; eine Realisierung scheiterte jedoch an den Einsprachen.

1993 hatte die Kommission Sicherheit Bahnübergänge fünf Lösungsvarianten vorgelegt. Bis heute wurden als einzige konkrete Massnahme im Kreuzungsbe- reich des Unterrains mit der Schützen- bergstrasse und der Hauptstrasse zwei Verkehrsinseln eingebaut. Die nach wie vor nicht befriedigende Situation hat den Gemeinderat im Frühjahr 1995 veran- lasst, der Hoch- und Tiefbaukommission den Auftrag zu erteilen, für die Lösung der Verkehrsprobleme Studien in Auftrag zu geben.

Vier Lösungsvarianten

Als Grundlage für diese Studie wurden die Verkehrsbewegungen erhoben und unter der betroffenen Bevölkerung eine Umfrage durchgeführt. Der durchschnittliche Verkehr bei beiden Einlenkern (Sto- fel und Elektro Nef) ist etwa gleich und bewegt sich bei 550 bis 600 Fahrzeugen pro Tag; die Tagesfrequenz auf der Hauptstrasse beträgt etwa das Zehnfache.

Der ausführliche Bericht der Spezialisten umfasst folgende vier Lösungs-Vari-

anten: Sperrung Unterrain Ost mit Zu- bringerdienst möglich; Einbahn Unter- rain Ost Richtung Teufen oder Nieder- teufen mit Zubringerdienst bis zum Haus von R. Lengwiler; Einbahn Unterrain Ost Richtung Teufen oder Nieder- teufen, ganze Strasse; nur zusätzliche Signalisa- tion Einlenker Unterrain Ost.

Aus einer privaten Umfrage mit gros- ser Beteiligung wurde in Ergänzung zu einer Variante vorgeschlagen, die südliche Verkehrsinsel beim Haus Bauer zu entfernen und nach der Ausfahrt beim Haus von R. Lengwiler eine mit der Licht- signalanlage an der Haupt- und Schüt- zenbergstrasse gekoppelte Ampel zu er- stellen.

Besserer Schutz für Fussgänger gefordert

Die mit der Studie beauftragten Speziali- sten schlagen aufgrund der Abklärungen vor, die Einfahrt von Osten in den Unter- rain nur noch für Fahrräder und eventuel- l für Kommunalfahrzeuge zu gestatten. Diese Einbahnlösung hätte nur für den Abschnitt Buchhandlung Niggli bis zum Einlenker in die Schützenberg- bzw. die Hauptstrasse Gültigkeit. Als flankierende Massnahmen sollte zudem auf dem östlichen Strassenast ein Fussgängerbereich markiert und auf dem ganzen Unterrain die Geschwindigkeit auf 30 km/h redu- ziert werden. Von vielen Anwohnerinnen

und Anwohnern wurde im Rahmen der Umfrage auf die Notwendigkeit um ver- mehrten Schutz der Fussgänger hinge- wiesen.

Der Gemeinderat hat alle Argumente geprüft. In die Überlegungen wurde auch miteinbezogen, dass der Unterrain – nach der Erschliessung des Baugebietes Bündt und der neuen Verbindung Bündtstrasse – Schützenbergstrasse – verkehrsmässig entlastet wird. Danebst wurden auch die Diskussionen um die Appenzeller Bah- nen sowie das noch nicht konkrete Bau- vorhaben auf der Ochsen-Liegenschaft berücksichtigt.

Rechtsabbiegeverbot und Rotlichtampel

Dies hat schliesslich zu folgender Lösung geführt:

■ Der Einlenker Unterrain/Schützen- bergstrasse/Hauptstrasse wird mit einem Rechtsabbiegeverbot signalisiert.

■ Die bahnseits gesteuerte Ampel wird erstellt; das Gesuchsverfahren beim Bun- desamt für Verkehr wurde bereits einge- leitet.

■ Die Verkehrsinsel beim Haus Bauer wird belassen; mit dieser verkehrs- und geschwindigkeitsberuhigenden Mass- nahme kann auf die Signalisation von Tempo 30 km/h verzichtet werden.

■ Zum Schutz der Fussgänger wird auf der Nordseite der Strasse ein durchge- hender Fussgängerbereich markiert.

Die Signalisations- und Markierarbeiten werden noch in diesem Frühjahr ausge- führt; die Ampel wird nach Abschluss des Auflageverfahrens installiert. Die mit dem Ersatz der baufälligen Stützmauer neu geschaffene Kreuzungsstelle für Autos wird als Sperrfläche entsprechend markiert und darf nicht zum Parkieren benützt werden.

Verbesserung der Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmer

Der Gemeinderat dankt der Bevölkerung für die aktive Teilnahme an der Mei- nungsumfrage und hofft, mit den vorläufig beschlossenen Massnahmen eine Ver- besserung der Sicherheit für alle Ver- kehrsteilnehmer erreichen zu können. Weitere Massnahmen werden dann ge- prüft, wenn das Projekt zur Überbauung der «Ochsen»-Liegenschaft im Detail be- kannt ist und die Instandstellungsarbei- ten an den Bahngeleisen an die Hand ge- nommen werden.

* Walter Grob ist Gemeindeschreiber von Teufen.



Der Einlenker Unter- rain/Schützenberg- strasse/Hauptstrasse (im Bild vom Haus Leng- weiler aus gesehen) wird mit einem Rechts- abbiegeverbot und einer Ampel signalisiert.

Foto: GL

Werner Hugelshofer, abtretender Kantonsrat

«Frauen sind die besseren Kantonsräte».



Werner Hugelshofer an seinem Arbeitsplatz in einer St.Galler Bank.
Foto: GL

● ANDREAS HELLER

Herr Hugelshofer, Sie treten nach elf Jahren aus dem Kantonsrat zurück. Was wird Ihnen aus dieser Zeit vor allem in Erinnerung bleiben?

Die spannende Arbeit an der neuen Kantonsverfassung, aber auch die mühselige Knochenarbeit bei Gesetzesrevisionen. Positiv in Erinnerung bleiben werden mir auch die vielen persönlichen Kontakte zu Leuten, denen ich sonst wohl nie begegnet wäre.

Gab es auch Enttäuschungen?

Aber sicher. Die Tatsache, dass der Kantonsrat von Einzelkämpfern und nicht von Parteien geprägt ist, hat neben den positiven Seiten auch negative. So befindet sich der Kantonsrat gegenüber der Regierung notorisch in einer ziemlich schwachen Position. Er ist kaum in der Lage, grundsätzliche Elemente zu verändern. Seine Funktion beschränkt sich allzuoft auf das Anbringen blosser Retuschen.

Sie erlebten unter anderem, wie die Frauen neu in die kantonale Politik eingriffen. Wie wirkte sich dies auf die Arbeit im Rat aus?

Die Politik wurde zweifellos profilierter und nuancierter. Die Frauen spürten vom ersten Moment an, dass sie irgendwie besser sein mussten und waren es auch. Mir fiel auf, dass die Frauen im Rat immer

bestens vorbereitet waren – was man nicht unbedingt von allen Männern behaupten kann – und ihre Anliegen mit viel Engagement verfolgten. Heute denke ich, dass sie die parlamentarischen Instrumente vielleicht besser einzusetzen verstehen als die Männer.

Was war Ihr Anliegen, als Sie vor vielen Jahren selbst in die Politik einstiegen, zuerst als Schulpräsident in der Gemeinde Untereggen im Sanktgallischen?

Der Wunsch, für die Öffentlichkeit einen Beitrag zu leisten und die Dinge aktiv mitzugestalten. Ich wollte etwas mehr tun, als mit dem Abstimmungszettel bloss Zustimmung oder Ablehnung zu dokumentieren. Und ich hatte einen grossen Hunger nach Informationen, ich wollte auch wissen, was hinter den Kulissen lief.

Sie lebten als Auslandschweizer bis Sie 24 waren im Vorarlberg, kennen somit auch das dortige politische System. Was ist im Vorarlberg anders?

Draussen im Vorarlberg gehts nicht ohne Partei. Der Bürger hat weit weniger Mitwirkungsmöglichkeiten, und auch die Diskussion wird anders geführt. Sachfragen werden primär aus parteipolitischer Optik betrachtet, in dem Sinne: Was von Roten kommt, kann für die Schwarzen nicht gut sein und umgekehrt. Auch bei der Besetzung von Chefposten geht alles nach dem «Milchbüchlein», sprich: der Parteizugehörigkeit.

Wie kam es, dass Sie aus dem Vorarlberg in die Schweiz zurückkehrten? Und wie kamen Sie schliesslich nach Teufen?

Dass ich in die Schweiz zurück wollte, stand für mich schon sehr früh fest, weshalb ich bereits die Sekundarschule ennet der Grenze, in Widnau, besuchte. Nach Teufen kam ich wegen der Sonne, weil ich aus dem Nebel wollte. Die sonnige Lage ist es auch, was mir an Teufen ganz besonders gefällt.

Und was gefällt Ihnen nicht so sehr. (denkt lange nach) Dass die Bahn noch immer durchs Dorf fährt.

Wofür geben Sie viel Geld aus?
Für Kunst und Antiquitäten.

Sind Sie ein Kunstliebhaber?

Ich habe Freude an der Kunst, bin aber ein absoluter Amateur. Ich kaufe, was mir gefällt.

Was hätten Sie schon immer gerne getan?

Ich hätte gerne einmal den Kilimandscharo bestiegen. Da ich grosse Höhen schlecht vertrage, wird dies allerdings ein Wunschtraum bleiben.

Was ist für Sie Glück?

Es gibt Momente des Glücks: Wenn man verliebt ist, wenn man heiratet, wenn man einen Berg bestiegen hat. Dauerhaftes Glück lässt sich aber wohl nur finden, wenn man lernt, bescheiden zu sein. Man muss akzeptieren können, dass nicht alle Wünsche in Erfüllung gehen.

Was würden Sie auf die berühmte einsame Insel mitnehmen?

Arbeit.

Über was lachen Sie?

Über vieles. Über einen guten Witz – und nicht zuletzt über mich selber.

Ihr Lebensmotto?

Ich habe kein eigentliches Motto. Aber ich bemühe mich, Privatleben und Beruf in Einklang zu bringen und auch etwas Zeit für mich selbst zu finden.

Steckbrief

Name: Werner Hugelshofer

Alter: 57

Sternzeichen: Steinbock

Geburtsort: Lustenau

Beruf: Bankkaufmann

Politische Laufbahn:

1969–75 Schulpräsident in der Gemeinde Untereggen SG,

1980 Mitglied der Hoch- und Tiefbaukommission der Gemeinde Teufen, 1983–93 Gemeinderat,

1986–97 Kantonsrat

Hobbies: Bergsteigen und Klettern, Tennisspielen, Lesen

Liebingsstadt: Bern

Liebingsfarbe: Dunkelblau

Liebingsmaler: Josef Ebnöther

Liebingsgetränk:

Italienischer Rotwein

Liebingsessen: Chäsknöpfli

Weltladentag: «Faires Frühstück»

Anlässlich des europäischen Weltladentages laden die Weltläden zum zweiten Mal zum «Fairen Frühstück» ein. Am Samstag, 3. Mai, wird in ganz Europa auf attraktive Weise gezeigt, dass fairer Handel die Arbeitsbedingungen im Süden verbessert. Die Besucher des Welt-Laden-Frühstückes in Teufen werden zwischen 8.30 und 11 Uhr im alten Feuerwehrhaus wiederum ein reichhaltiges Buffet vorfinden.

Dieses Jahr wird speziell auf die Bereiche Textil, Lederwaren und Spielzeuge aufmerksam gemacht. Neben diesen drei Gruppen wird das ganze Sortiment am Verkaufsstand präsentiert.

Der Weltladen Teufen setzt den Erlös aus dem Frühstück für die in Brasilien tätige Bewegung MST der Landlosen ein. Diese setzt sich für die gerechte Verteilung von unbebautem Grossgrundbesitzerland ein.

Ebenfalls wird eine verbesserte Schulbildung in den neuen Siedlungen durch die Ausbildung von Lehrerinnen und Lehrern im armen



Neues Zuhause für heimatlose Kaffeemaschine

An der letzten Weihnachtsausstellung des Teufner Gewerbes war diese Kaffeemaschine einer der Hauptpreise. Der (un)glückliche Gewinner hatte seinen Preis aber nie abgeholt. So beschloss die Verantwortlichen, das begehrte Luxusmodell dem Internat Bad Sonder zu schenken – zur Freude aller Beteiligten (von links): Beat Diethelm und Otto Höbener vom Gewerbeverein und Schul-/Heimleiter Martin Brunner und Praktikantin Simone Büchel vom Bad Sonder.

Foto: GL

Bundesstaat Maranhão angestrebt. Dieses Projekt wird von «Brot für Brüder» und «Fastenopfer» unterstützt. (Preis des Frühstücks: Fr. 12.– für Erwachsene, Fr. 6.– für Kinder.)

PS. Neue Öffnungszeiten im Laden an der Hechtstrasse:

Ab 16. Mai versuchsweise bis Ende Jahr jeweils am Freitagmorgen von 9 – 11.30 Uhr.

Maiwanderungen der Pro Senectute

Am Mittwoch, 7. Mai, trifft sich die Senioren-Wandergruppe zu einer Blueschtwanderung dem Rheinfluss entlang, vom schmucken Städtchen Stein am Rhein bis Diessenhofen (Wanderzeit: etwa 3 1/2 Stunden Verpflegung aus dem Rucksack; Thurgauer Tageskarte lösen; Besammlung um 6.50 Uhr beim Bahnhof Teufen.)

Am Donnerstag, 22. Mai, findet eine leichte Wanderung durch Wald und Wiesen, vorbei an Bauernweilern auf dem alten Konstanzerweg von Rotmonten über Wittenbach und Lömmenschwil zur BT-Station Roggwil-Berg statt. Beim Kaffeehalt im Restaurant Ruggisberg bietet sich eine schöne Rundschau über die Bodenseelandschaft. (Besammlung um 10.20 Uhr beim Bahnhof Teufen. Verpflegung aus dem Rucksack; Billet: Teufen–St.Gallen und Roggwil-Berg–St.Gallen–Teufen.)

Anmeldungen für beide Wanderungen wie gewohnt zwei Tage im voraus (bis 18 Uhr).

Naturheilpraxis - Eröffnung Samstag 3. Mai 97 Tag der offenen Tür von 10.00 h - 16.00 h

Das berufliche Profil:

- 1960 - 62 Praxisassistentin/Laborantin, Hermes-Schule, St.Gallen
Praktikum im Spital, Teufen
- 1963 Assistentin bei Dr. Gretener, Venenspezialist in Zürich
- 1973 - 87 Laborantin/Cheflaborantin im Med. Inst. für Mikrobiologie
und Immunologie St.Gallen unter der Leitung von Prof. Dr. Schopfer
- 1990/91 Ausbildung in Fussreflexzonen -und Rückenmassage
- 1993 - 96 Studium der Naturärzteschule d. Schweiz. Naturärzterverbandes.
Unterricht in Homöopathie und bioenergetischen Therapien u.a.
- 1996 Studium zur Farbpunkturtherapeutin am Internat.
Mandelinstitut, Luzern
- 1996/97 Weiterbildung in Homöopathie im Inst. von Antonie
Peppler, Deutschland
- Seit 1994 Reikischule- und Schule für Rücken- und Fussreflexzonen-
massage

Das Praxisangebot:

- Bioenergetische Therapien
- Elektroakupunktur
- Akupunktur-Meridianmassage
- Farbakupunktur
- Homöopathie

Sigrid Bruderer-Menden, Dipl. Heilpraktikerin NVS, Kant. appr.
Bündtstr. 11, 9053 Teufen, Tel. 071/333 43 22
Sprechstunden nach tel. Vereinbarung

Beckehüsli-Fest

Freitag, 23. Mai ab 20.00 Uhr
Tanz: Trio Gartehöckler (mit Verl.)
Samstag, 24. Mai ab 20.00 Uhr
Tanz: Trio Sonnehötl (mit Verl.)
Sonntag, 25. Mai Frühschoppen
ab 10.00 Uhr: Trio Rechberg

Auf Ihren Besuch freut sich

Rest. Bären Beckehüsli, Familie Inauen-Koch, Tel. 333 13 51

Für gemütliche Stunden
in die

Frohe Aussicht

Familie Erika und Walter Bösch-Lutz
Tel. 333 14 49

seit ★★★★★ Jahrzehnten

Schmid Fenster

9000 St.Gallen

9053 Teufen

Einladung

zur Hauptversammlung des Verkehrsvereins Teufen/AR
auf Dienstag, den 6. Mai 1997 um 20 Uhr
ins Hotel Schützengarten (Saal) Teufen

1. Statutarische Hauptversammlung
2. Projekt und Konzept des Kunsthouses (Zeughaus) Teufen
Referent: Werner Hugelshofer, alt Kantonsrat, Teufen
3. Filmvortrag des bekannten Alpsteinfilmers Jakob Wüst, Goldach
"Land ond Lüt am Säntis"
Eine Dokumentation über Handwerk und Brauchtum im Appenzellerland.

Wir freuen uns auf Euer zahlreiches Erscheinen

N.B.: Auch Nichtmitglieder sind herzlich eingeladen.

Lassen Sie sich diesen interessanten Abend nicht entgehen.

VERKEHRSVEREIN TEUFEN:

Der Vorstand

Neuer Schulferien-Plan 1997-2003

Die Dauer der Schulferien beträgt jährlich zwölf Wochen. Davon werden zehn Wochen durch die Landeschulskommission im Kanton einheitlich festgelegt. Zwei Wochen können durch die Gemeinden, mit Rahmenbedingungen, selbst festgelegt werden. Dazu kommen die jährlich maximal sieben frei verfügbaren Halbtage.

Nachdem der Kanton die in seiner Kompetenz liegenden zehn Wochen für die Zeit von 1997 bis 2003 festgesetzt hat, wurde der Ferienplan für Teufen für diese Zeitspanne ebenfalls erstellt. Die zwei in der Zuständigkeit der Gemeinde liegenden Wochen wurden wie folgt festgelegt: eine zusätzliche Woche Herbstferien (wie bisher) und eine Woche Sportferien (bisher zehn Tage).

Bei den sieben frei verfügbaren Halbtagen, welche bisher teils den Sportferien angehängt wurden, ist ab Schuljahr 1998/99 eine flexible Lösung gewählt worden, welche die kalendarischen Voraussetzungen bestmöglich ausnützt und neu eine zusätzliche Ferienwoche ermöglicht (Auffahrtsferien resp. Pfingstferien).

Als Änderungen gegenüber dem bestehenden Ferienplan sind zu erwähnen:

Damit Eltern, welche für nächstes Jahr ihre *Sportferien* bereits gebucht haben, nicht in Schwierigkeiten geraten, werden die Sportferien nächstes Jahr ausnahmsweise 2 Wochen dauern, d.h. von Samstag, 24. Januar, bis Samstag, 7. Februar 1998. Ab Schuljahr 1998/99 dauern die Sportferien nach neuer Regelung nur noch eine Woche.

Die *Frühlingsferien* 1998 und 1999 wurden von unserem Kanton auf den Kanton St. Gallen abgestimmt und dauern neu wie folgt: 1998: Freitag, 10. April, bis Samstag, 25. April, 1999: Freitag, 2. April, bis Samstag, 17. April.

Die Schulbehörde legt Wert darauf, die Einwohnerschaft frühzeitig über diese Änderungen und die neu festgelegten Ferien zu orientieren. Der neue Ferienplan für die Jahre 1997-2003 wird an alle Schüler abgegeben. Er wird auch in dieser Ausgabe der «Tüfner Poscht» publiziert und gelangt auf diese Weise in alle Haushaltungen. Danebst kann er ab Mitte Mai beim Schulsekretariat, Gemeindehaus, bezogen werden. *wt.*

Fahrplanwechsel am 1. Juni

Der neue Zweijahresplan 1997/99 bringt verschiedene Änderungen.

Ab 1. Juni 1997 tritt der neue neue Zweijahresfahrplan 1997/99 in Kraft. Auf den Linien der Appenzeller Bahnen wird der bestehende Fahrplan weitgehend übernommen. Auf der SBB-Strecke St.Gallen-Zürich wird das IC- und Schnellzugsangebot zu einem Halbstundentakt verdichtet.

Wie der Tagespresse entnommen werden konnte, werden am Abend zwischen Appenzell und St.Gallen die beiden letzten Zugpaare neu mit einem Autobus geführt. Teufen profitiert dabei an Werktagen von einem neuen Kurs St.Gallen ab um 22.03 Uhr nach Teufen und Teufen ab um 22.16 nach St. Gallen.

Eine markante Änderungen betrifft die Postautolinie Speicher-Teufen-Haslen-Appenzell. Der Abschnitt Teufen-Appenzell wird bis Eggerstanden verlängert und im Auftrag des Postautodienstes durch die Firma Haas, Eggerstanden, betrieben. Die Querverbindung von Teufen nach Speicher wird neu von den Appenzeller Bahnen bedient und mit einem stark verbesserten Fahrplanangebot bis Speicherschwendli ausgedehnt.

Dadurch werden auf dem Areal des Bahnhofs Teufen einige Anpassungen notwendig. AB-Autobus und Postautos werden auf dem Platz zwischen Bahnhof und Güterschuppen abfahren. Diese Fläche steht deshalb nicht mehr für den Zubringerdienst

zur Verfügung. Es wird noch geprüft, ob als Ersatz die bisherige Postautohaltestelle beim Wetterhäuschen benützt werden kann. Die Schülerkurse nach und von der Kantonschule Trogen halten an den bisherigen Orten (z.B. an der Speicherstrasse beim Restaurant Blume).

Ausgebaut und verbessert wird auch die Park-und-Ride-Anlage nördlich des Bahnhofes. Das erweiterte Parkplatzangebot wird neu mittels Parkuhr bewirtschaftet.

Weitere Auskünfte über den Fahrplan und die Parkierungsmöglichkeiten erteilen die Mitarbeiter des Bahnhofes Teufen (Telefon 333 14 76).

gw.

Zivilstandsnachrichten

Geburten

Vetsch Michael, geboren am 11. März in St.Gallen, des Vetsch Christian und der Vetsch geb. Schönholzer Ursula, Elm-Tobel 1037.

Sterbefälle

Zürcher Erwin, Schlättliweg 780, gestorben am 15. März in Teufen.



Sophie Taeuber, Paul Klee und Hans Schweizer im Tobel

Während vier Sonderwochen haben sich im Schulhaus Tobel Lehrerin Esther Bösch und sieben Schülerinnen und Schüler der 3. Klasse mit den Kunstschaffenden Sophie Taeuber und Paul Klee auseinandergesetzt. Im Atelier des Künstlers Hans Schweizer im Strahlholz, Gais, schufen sie ihre eigenen Kunstwerke. Anlässlich der «Vernissage» vom 12. April in der Schulstube fanden sich zahlreiche Eltern und weitere Interessierte ein, um das Schaffen der jungen Kunstfreunde zu würdigen (Bild).

Foto: GL

Praxiseröffnung und Tag der offenen Tür

Anlässlich der Eröffnung ihrer naturärztlichen Gemeinschaftspraxis an der Bündtstrasse 11 bieten *Angela Schmidlin* und *Sigrid Bruderer* am Samstag, 3. Mai, von 10 bis 16 Uhr allen Interessierten die Möglichkeit, einen Blick hinter die Kulissen zu werfen. Dabei können sich die Besucher vertieft über die in der Praxis angewandten Behandlungen informieren, z.B. über Akupunkturmassage, Farbakupunktur, Schröpfen oder die Anwendung von homöopathischen Heilmitteln.

Die ganzheitlichen Behandlungsmethoden eines Heilpraktikers und dessen Möglichkeiten, Psyche, Körper und Geist in ein harmonisches Ganzes zu bringen, sind sehr vielfältig. Ziel ist es, auf sanfte Art die eigenen Selbstheilungskräfte zu stärken, um so die Lebenskraft und -freude wieder zu aktivieren. *pd.*

Blutspendeaktion und Samariterkurse

Am 2. April wurde in Teufen wieder die Blutspendeaktion in Zusammenarbeit mit dem SRK Sektion St.Gallen durchgeführt. Der Samariterverein möchte an dieser Stelle den Spendern von Teufen, Bühler, Gais, Stein und Haslen recht herzlich danken. Bei 138 Personen konnte eine Blutspende abgenommen werden.

Am 6. Mai wird in Teufen wieder ein Samariterkurs beginnen, jeweils am Dienstag und Donnerstag ab 20 Uhr im Feuerwehrdepot. Der Kurs wird sieben Abende à je 2 Stunden dauern. Für allfällige Anmeldungen wenden Sie sich bitte an den Samariterverein Teufen (Marianne Goebel, 333 14 67). *pd.*

Altersausflug Schwarzwald-Titisee

Am 13. Mai lädt der Frauenverein zum Altersausflug ein. Geplant ist eine Fahrt durch die herrliche Schwarzwald-Landschaft an den Titisee. Beim Mittagshalt in Lenzkirch wird ein feines Essen offeriert. Der Ausflug findet bei jeder Witterung statt. Abfahrt: 10.00 Uhr am Bahnhofplatz Teufen. Die Abfahrtszeiten der übrigen Einsteigeorte werden bei der Anmeldung bekannt gegeben.

Unkostenbeitrag: Fr. 25.-. Anmeldung: Bis spätestens 10. Mai (Tel. 333 15 18, Frau Klara Reifler) pd.

Niederlassungen

Im Februar...

Im Februar haben sich folgende Personen in Teufen angemeldet:

Heidi Aemisegger, Hauptstrasse 60, Zuzug von Wolfhalden; *Christian und Marie-France Bötschi-Margier*, Speicherstrasse 1536, Zuzug von Herisau; *Silvia Bruderer*, Kurvenstrasse 10, Zuzug von St. Gallen; *Thomas Egger*, Bubenrüti 893, Zuzug von St. Gallen; *Eveline Engler*, Scheibenhalde 596, Zuzug von Grindelwald; *Doris Fillingham-Zimmermann*, Kurvenstrasse 2, Zuzug von Bühler; *Doris Forster*, Haag 1546, Zuzug von Herisau; *Silvia Haslböck*, Alte Haslenstrasse 4, Zuzug von Urnäsch; *Marcel und Isabella Hauswirth-Künzle*, Rütihofstrasse 2, Zuzug von Schwellbrunn; *Eduard Mayer*, Kurvenstrasse 10, Zuzug von St. Gallen; *Yvonne Käbr*, Kurvenstrasse 2, Zuzug von Bühler; *Alberto und Karin Pedemonte-Müblebach*, Hechtstrasse 8a, Zuzug von St. Gallen; *Felice und Patrizia Timella-Calamia*, Weirden 1, Zuzug von St. Gallen; *Bettina Wälte*, Hauptstrasse 89, Zuzug von Herisau.

... und im März

Im März haben sich folgende Personen angemeldet:

Doris Decet, Untere Bleichi 623, Zuzug von Rorschach; *Florian Eugster*, Weirden 3, Zuzug von Waldstatt; *Marcel Fleisch*, Hauptstrasse 89, Zuzug von Gossau SG; *Ivo Fürer*, Steinwischenstrasse 2a, Zuzug von Herisau; *Diana Garzonio*, Löchli-To-

bel 991, Zuzug von Pontresina; *Stefan Hüberli*, Grünastr. 6, Zuzug von St. Gallen; *Ladina Joos*, Stofelrain 2, Zuzug von Zürich; *Matthias Niklaus*, Grünastr. 1, Zuzug von St. Gallen; *Maria Notter-Rudolf*, Speicherstr. 1803, Zuzug von St. Gallen; *Tanja Rissle*, Gstalden 487, Zuzug von Herisau; *Thomas Rubstaller*, Stofelrain 2, Zuzug von Zürich; *Helmut und Silvia Schindler-Gattlen*, Bleichiweg 4, Zuzug von St. Gallen; *Tibor und Veronika Schuster-Berger*, Stäheli 851, Zuzug von Weite; *Andreas Stadelmann*, Im Holz 3, Zuzug von Stein; *Stefan Tittmann*, Gstalden 487, Zuzug von St. Gallen; *Susana Trillo Perez*, Hauptstr. 49, Zuzug von Trogen; *Newen Vetsch*, Löchli Tobel 991, Zuzug von Pontresina; *Jürg Wicki*, Battenhusstr. 5A, Zuzug von Zürich. *gk.*

Veranstaltungen im «Fernblick»

12.-16. Mai: Das Geheimnis des «Inneren Lächelns» (Leitung: Rosmarie Weibel).

17.-16. Mai: Internationales Pfingstjugendtreffen: Frieden für Mann und Frau (Leitung: Anna Gamma und Team).

19.-23. Mai: Handeln aus dem Augenblick (Leitung: Bert Kemming).

23.-25. Mai: Das Aramäische «Vater unser» tanzen (Leitung: Barbara Küng).

30. Mai-1. Juni: Politik und Spiritualität (Leitung: Anna Gamma und Heinrich Ott, alt Nationalrat). *pd.*

Gratulationen im Mai

Pflegeheim

Vor einem Jahr musste *Elsy Geiger* ihr Heim im Stäheli, Lustmühle, verlassen und ins Pflegeheim ziehen. Sie feiert am 9. Mai ihren 85. Geburtstag. Täglich kann sie ihr Bett mit dem Rollstuhl tauschen. Mit einem Besuch macht man ihr eine grosse Freude.

Übrige Gemeinde

Frau *Emma Schläpfer* zog vor 40 Jahren vom Haag zum Rütiberg. Sie wird am 2. Mai 90 Jahre alt. Leider wollen ihre Beine nicht mehr so, wie sie es gerne hätte. Sie ist aber glücklich, dass sie noch im eigenen Heim wohnen und auf die Hilfe ihrer Familie zählen kann.

Eugenia Silber kann am 5. Mai ihr 96. Wiegenfest feiern. Sie erfreut sich einer guten Gesundheit. Die Jubilarin schätzt die gute Atmosphäre im Haus ihrer Familie, wo sie den Lebensabend verbringen darf.

Am 8. Mai kann *Hans Fisch* im Schlatt-Tobel den 85. Geburtstag feiern. Auch er erfreut sich einer guten Gesundheit. Viele Jahre führte er mit seiner Frau das Restaurant Rössli an der Neubrücke. Der ehemalige Transportunternehmer bestand genau am 8. Mai 1930, also vor 67 Jahren, die Fahrprüfung. Die Höchstgeschwindigkeit der Autos betrug damals innerorts 18 km und ausserorts 30 km.

Im Eggli kann *Bertha Weisbaupt* am 10. Mai den 80. Geburtstag feiern. Die gelernte Glätterin kam 1946 nach Teufen. In letzter Zeit hat sie mit ihrer Gesundheit Probleme. Sie ist dankbar, dass sie mit dem Sohn im eigenen, schönen Heim leben darf.

Emma Müller kann am 11. Mai den 92. Geburtstag feiern. Während

40 Jahren wohnte sie mit ihrer Familie im Wettersbühl. Vor zwei Jahren entschloss sie sich, ins Altersheim Bächli zu wechseln. Gesundheitlich geht es ihr erstaunlich gut. Sie wird von den Mitpensionären als hilfsbereite Frau sehr geschätzt. Für ein Spässchen oder Spielchen ist sie immer zu haben.

Jakob Eugster wohnt schon seit 40 Jahren in der Stelz. Er wird am 14. Mai 80 Jahre alt. Er führt den Haushalt samt Frühlingssputz selbstständig. Auch die Arbeit im Wald macht ihm Freude und seine Einkäufe besorgt er mit dem Velo. Ein beneidenswerter Achtzigjähriger!

Ebenfalls 80 Jahre alt wird am 21. Mai *Walter Roth*. Der ehemalige Bauer und Wirt vom «Brand» wohnt nun mit seiner Frau in der Schwantlern in Nieder-teufen. Als Kavalleriewachtmeister und Pferdefreund besorgte er viele Jahre die Reitpferde seines Nachbarn.

Seit ein paar Tagen wohnt *Anna De Zordi* im Altersheim Lindenhügel. Ihren 91. Geburtstag kann sie am 30. Mai feiern. Sie fühlt sich geistig noch sehr rege. Leider lassen die Augen und die Beine nach. Sie denkt gerne zurück an ihre Arbeit im Institut Buser. Sie betreute dort während 43 Jahren die Lingerie.

Hans Preisig kann am 31. Mai seinen 85. Geburtstag feiern. Er ist auf der Waldegg aufgewachsen und wohnte, nach einigen Wanderjahren, während 32 Jahren mit seiner Familie im Moosbänkli. Vor zehn Jahren entschloss er sich, mit seiner Gattin in die Alterssiedlung im untern Hörli zu ziehen. Lange Zeit war er Mitglied der Teufner Harmoniemusik.

KS

Veranstaltungen der Evangelischen Kirche

Offener ökum. Singkreis: Freitag, 2. Mai, 20 Uhr, im Pfarrsaal Bühler.

Spielmachmittag für Senioren: Donnerstag, 8. und 29. Mai, 14 Uhr, in der Begegnungsstätte Nieder-teufen. Donnerstag, 22. Mai, 14 Uhr im Pfarreizentrum Stofel (Frauenverein)

Kontaktzmittag: Freitag, 16. Mai, 12 Uhr, im Zwinglisaal (Bitte um Voranmeldung bis Donnerstag, 12 Uhr, an Margrit Mussato, Telefon 333 34 01).

Cevi-Jungschbar Teufen: Die Cevi-Jungschbar trifft sich jeweils am Sams-

tag nachmittag, um 14 Uhr nach speziellem Programm (ausgenommen Schulferien).

Detaillierte Infos bei den beiden Abteilungsleitern: Liliane Schwarz (Tel. 333 26 14) oder Th. Eichmann (Tel. 333 29 74).

Vorschau: Seniorenferien im Tannbeimer Tal/Tirol vom 25. August bis 1. September mit Pfarrer Richard Bloomfield. Die Unterlagen wurden den Senioren zugeschickt oder sind im Pfarrhaus Hörli erhältlich (Tel. 333 13 11).



Frauenverein: Mägi Gähler neue Präsidentin

Nach zehnjährigem Wirken als Präsidentin des Frauenvereins Teufen ist *Elfi Forster* (links) anlässlich der letzten Hauptversammlung vom 8. April im «Hirschen» zurückgetreten. Zu ihrer Nachfolgerin wurde das bisherige Vorstandsmitglied *Mägi Gähler* (rechts) gewählt. *Foto: GL*

Blässig

© Kilian Scheuzger, April 97



Hä? Also doch e neu Badi!
De Bronne het bald usdient – d'Staumuur isch jo scho fertig.

10.30 Uhr). Dieser Anlass wird erstmals im Kanton durchgeführt. Dank zahlreichen Anmeldungen von kantonalen und ausserkantonalen Vereinen wird jedem Besucher ein abwechslungsreiches Programm geboten. Mit einem Brunch (ab 8.30 Uhr) ist auch für das leibliche Wohl gesorgt. Der TV Teufen freut sich auf regen Besuch. *pd.*

Kauf des SAK-Gebäudes

Am 12. März wurde der Referendumsbeschluss des Gemeinderates bezüglich Erwerb des SAK-Gebäudes an der Krankenhausstrasse für die Wasserversorgung publiziert. Das fakultative Referendum wurde nicht ergriffen; der Kaufvertrag mit der St. Gallisch-Appenzellischen Kraftwerke AG kann somit vom Gemeinderat unterzeichnet werden; Eigentumsantritt ist der 1. April 1998. *gk.*

«Stofel-Pub»: «Tschütteli»- und Grill-Dart-Turnier

Am Samstag, 10. Mai, findet im «Stofel-Pub» in Teufen ein «Tschütteli-Turnier» statt. Am Samstag, 31. Mai, laden die Wirtsleute Uschi Hafner und Köbi Kuster zu einem «Grill-Dart-Turnier» ein. Alle Interessierten sind herzlich willkommen; Anmeldungen nimmt der «Stofel Pub» entgegen. *pd.*

ses Teufen, während der Goldacher Alpsteinfilmer Jakob Wüst sein Werk «Land ond Lüt am Säntis», eine Dokumentation über Handwerk und Brauchtum im Appenzellerland, zeigt. Zu dieser interessanten Veranstaltung sind auch Nichtmitglieder herzlich eingeladen. *TP*

Gymnastik-Matinee in der Sporthalle

Am Sonntag, 1. Juni, organisieren die Fitness-Damen und -Herren des TV Teufens mit dem Appenzellischen Turnverband eine Gymnastik-Matinee in der Sporthalle Landhaus (ab

Umweltschutzkommission: Rücktritt von Peter Buff

Nach 21-jähriger Tätigkeit tritt der Teufner Lehrer Peter Buff aus der Umweltschutzkommission zurück. Seit seiner Wahl hat sich nicht nur der Name von der Gewässerschutz- zur Umweltschutzkommission geändert; auch die Probleme sind vielschichtiger und komplexer geworden. Peter Buff hat sich mit seiner ruhigen und bescheidenen Art sehr für die Anliegen des Umweltschutz eingesetzt. Er war immer bestrebt, seinen Beitrag für konstruktive Lösungen zu leisten.

Die Gemeinde Teufen dankt für die langjährige Arbeit zum Wohle der Umwelt und wünscht Peter Buff und seiner Familie für die Zukunft alles Gute. *uk.*

Verkehrsverein: Brauchtum und «Kunsthau Teufen»

Am Dienstag, 6. Mai, um 20 Uhr im Saal des Hotels Schützengarten findet die diesjährige Hauptversammlung des Verkehrsvereins Teufen statt. Nach der Abwicklung der Traktanden unter Präsident Georges Winkelmann, der sich für eine weitere Amtsdauer zur Verfügung stellt, stehen zwei Vorträge im Mittelpunkt des Anlasses: Der scheidende Kantonsrat Werner Hugelshofer referiert über Projekt und Konzept des Kunsthau-



BAK-Direktor David Streiff auf «Museumsfahrt»

Auf Einladung der Appenzeller Rotarier weilte Dr. David Streiff, Direktor des Bundesamtes für Kultur (BAK) am 11. April in Teufen. Nach einem Mittagessen in der «Linde» und einem Kurzvortrag über die Aktivitäten des BAK besichtigte David Streiff das Gebäude des geplanten Kunsthauses und liess sich abschliessend von Rosmarie Nüesch durch die Grubenmann-Sammlung führen (Bild). *Foto: GL*

Kirchhören genehmigt Rechnung und Budget

118 Stimmberechtigte haben an der Einwohnergemeinde-Versammlung vom 6. April die Rechnung 1996 und das Budget 1997 einstimmig gutgeheissen. Die Rechnung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von 3,3 Mio. Franken ab, für das laufende Jahr wird mit einem geringen Fehlbetrag gerechnet.

In seiner «Rede zur Lage der Gemeinde» orientierte Gemeindehauptmann Tony Wild über die geplante Umnutzung des Zeughauses in ein Kunsthaus Teufen. Zu Fragen aus der Versammlung Anlass gaben die Sanierung der Turnhalle Nieder-teufen (vgl. Seite 3), die für Juni 1998 vorgesehene Abstimmung über den Verkauf des Spitals Teufen und den Neubau eines Pflegeheims sowie die Kosten für die «Tüfner Poscht».

Sämtliche Fragen wurden durch die vollzählig anwesenden Gemeinderätinnen und Gemeinderäte umfassend beantwortet.

Die nächste Einwohnergemeinde-Versammlung findet am Sonntag, 29. März 1998, statt. *TP*

Kantonsratwahl am 8. Juni

Traditionsgemäss finden jeweils am ersten Mai-Wochenende die Gesamterneuerungs- und Ergänzungswahlen statt. Dieses Jahr besteht nach dem Rücktritt von Kantonsrat Werner Hugelshofer eine Einer-Vakanz. Bis Redaktionsschluss war erst die Kandidatur von Gemeindehauptmann Tony Wild bekannt, der durch die FDP Teufen unterstützt wird.

Der Regierungsrat von Appenzell A.Rh. hat unter Berücksichtigung dieses einzigen Wahlgeschäftes der Verschiebung des Abstimmungstermins auf den 8. Juni 1997 zugestimmt. An diesem Wochenende gelangen nebst den Bundesvorlagen auch der Baukredit zur Sanierung der Turnhalle Nieder-teufen (vgl. Seite 3) und das neue Abwasserreglement zur Abstimmung. *gk.*

Impressum

Herausgeberin
Kulturkommission
der Gemeinde Teufen

Redaktionsanschrift
Tüfner Poscht
Postfach 152, 9053 Teufen
Tel./Fax 071/333 34 63

Redaktion
Gäbi Lutz, Chefredaktor (GL)
Gaby Bucher (GB)
Andreas Heller (AH)
Rosmarie Nüesch (RN)
Wilfried Schnetzler (WS)
Brigitte Tobler-Brander (BT)
Georges Winkelmann (GW)

Layout, Satz- und Bildherstellung
Hans Sonderegger • Grafik, Teufen

Konzept & Titelgestaltung
Peter Renn • Typografie, Teufen

Druck, Ausrüstung
Kunz Druck & Co. AG, Teufen

Inserate-Annahme
Erika Preisig, Engelgasse 215, Teufen
Tel. 071/333 30 84, Fax 071/333 30 75

Redaktions- und Inserateschluss
13. Mai 1997

Gedruckt auf 100% Recyclingpapier

Mai 1997		Wer	Was	Wo
----------	--	-----	-----	----

Sa	03.	08-16 Uhr	Samen Blankenhorn	Gartentag 97 Ausstellung	Speicherstrasse 7 b
Sa	03.	08.30 Uhr	Verein Weltladen	Weltladen-Frühstück	Altes Feuerwehrhaus
Sa/So	03./04.	10.00 Uhr	Blumen Höhener	2. Blumentag	Sonnenbergweg
Mo	05.	20.00 Uhr	FDP Teufen	Mitgliederversammlung zur Gemeindeabstimmung	
Di	06. -29.	20.00 Uhr	Samariterverein	Samariterkurs (je Di und Do).	Feuerwehrdepot
Di	06.	20.00 Uhr	Verkehrsverein	Hauptversammlung	Saal Schützengarten
Mi	07.	06.50 Uhr	Wandergruppe Pro Senectute	Bluestwanderung Stein a. Rhein	Treff Bahnhof Teufen
Do	08.	14.00 Uhr	Evang. Kirchengemeinde	Spielnachmittag für Senioren	Begegnungsstätte Nieder-teufen
So	11.	9 Uhr / 11 Uhr	Harmoniemusik	Muttertagsständchen	Spital / Kath. Kirche
Di	13.	10.00 Uhr	Frauenverein	Altersausflug	
Di	13.	20.00 Uhr	Drogerie Früh	Vortrag: Das Beste aus Heilkräutern	Hotel Linde
Do	15.	09.00 Uhr	Vorbereitungsgruppe	Ökumenischer Fraue-Zmorge	Zwinglisaal
Do	15.	14.30 Uhr	Frauenverein	Spielnachmittag für Senioren	Altersheim Lindenhügel
Fr	16.	12.00 Uhr	Evang. Kirchengemeinde	Kontakt-Zmittag	Zwinglisaal
Do	22.	10.50 Uhr	Wandergruppe Pro Senectute	Wanderung: Alter Konstanzerweg	Treff Bahnhof Teufen
Do	22.	14.00 Uhr	Frauenverein	Spielnachmittag für Senioren	Pfarrzentrum Stofel
Fr	23.-25.		«Beckehüsli-Team»	Beckehüsli-Fescht	«Bären», Schlatte-lehn
Sa	24.	15.00 Uhr	Musikschule	Konzert «Tiere in der Musik»	Altersheim Lindenhügel
So	25.	ab 10.30 Uhr 11.00 Uhr		Museums- und Bibliothekstag Lesung Andreas Heller	Gemeindebibliothek und Grubenmannmuseum
So	25.	17.00 Uhr 18.00 Uhr 19.30 Uhr	Kulturpunkt pro tüüfe und Lesegesellschaft	Ausstellung «Sternwarte» mit Clown Arion Pascal Vernissage Verena Pavoni Bilder und eine Installation Rolf Krieger «Saitensynther»	Foyer Lindensaal Lindensaal Lindensaal Ausstellung im Foyer Lindensaal: 26.-31. April 17.00 Uhr
Di	27.	14.30 Uhr	Evang. Kirchengemeinde	Senioren-Nachmittag	
Di/Mi	27./28.	20.00 Uhr	Kulturpunkt pro tüüfe	«Sternwarte» mit Clown Arion Pascal	Lindensaal
Do	29.	14.00 Uhr	Evang. Kirchengemeinde	Spielnachmittag für Senioren	Begegnungsstätte Nieder-teufen
Fr/Sa	30./31.	18.00 Uhr	Kulturpunkt pro tüüfe	Clownage-Beiz	Lindensaal
Fr/Sa	30./31.	20.00 Uhr	Kulturpunkt pro tüüfe	«Ein Abend mit Pic» Clown Pic	Lindensaal
Sa	31.	13.00 Uhr	Verkehrsverein	12. Tüfner Früeligsmäartli	Hechtplatz

Juni 1997		Wer	Was	Wo
-----------	--	-----	-----	----

So	01.	11.00 Uhr	Verkehrsverein Harmoniemusik	12. Tüfner Früeligsmäartli Früschoppenkonzert	Hechtplatz
So	01.	11.00 Uhr - 17.00 Uhr	Kulturpunkt pro tüüfe	Ausstellung von Verena Pavoni und Rolf Krieger	Foyer Lindensaal

Veranstaltungen bitte bis spätestens zum 10. des Vormonats schriftlich oder per Fax (333 38 09) an das Verkehrsbüro, Postfach 220, 9053 Teufen, melden.



Stefan Frick
Velos Motos

Speicherstrasse 7a 9053 Teufen
Tel & Fax 071 333 34 43

Ihr Gartenpartner

SAMEN
BLANKENHORN

Speicherstrasse 7b
9053 Teufen
Telefon 071/333 15 03
Telefax 071/333 45 05

Gartenbedarf – Gartenpflegemaschinen – Tierfutter
GARTENGERÄTE-SPEZIALWERKSTATT

Ladenöffnungszeiten: Di – Fr: 08.00 – 12.00 / 13.30 – 18.30 Uhr
Sa: 08.00 – 12.00 / 13.30 – 16.00 Uhr, Montag geschlossen